

Pränumerations-Preise:

Für Arad:	
Jahrespreis	14 fl. — kr.
Halbjährig	7 „ 50 "
Quartalsjährig	3 „ 50 "
Mit Postversendung:	
Jahrespreis	16 fl.
Halbjährig	8 „
Quartalsjährig	4 „

Arader Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 5-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr. 6. B.

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Redactions- und Administrations-Bureau:

Hauptgasse Nr. 2, im A. S. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

Aufträge für Inserate

übernehmen auswärts die Herren Haasonstein & Vogler in Wien, (Neuer Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; A. Schulz & Comp. in Leipzig, A. Oeppl in Wien und Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, München, Nürnberg, Frankfurt a. M., Wien, Prag, Straßburg, Zürich.

Arad, 13. April.

Nur noch die kurze Spanne Zeit von drei Tagen trennt uns von dem Momente, in welchem die Pforten des Reichstagesjaales sich schließen und die Vertreter des Volkes sich zur Rückkehr in ihre Wahlbezirke anschicken werden.

Wir können es füglich unterlassen, nochmals auf die dem Schluß des Reichstages vorhergegangene jüngste Zeitperiode zurückzukommen; sie hat sich zu tief in das Gedächtniß Aller eingepreßt, welche ein warmes Gefühl für die constitutionelle Entwicklung unseres Vaterlandes und dessen Wohl im Allgemeinen tren im Herzen tragen, und in der Reihe der vielen trüben Erinnerungen, welche unsere vaterländische Geschichte nach erhält, wird dieser flagrante Mißbrauch, welcher mit dem Grundprincip des Parlamentarismus in dieser Periode getrieben wurde, gewiß nicht die letzte Stelle einnehmen.

Ueber das, was nach dem Schluß des Reichstages, Angesichts der bevorstehenden Neuwahlen, zu geschehen habe, darüber kann wohl nunmehr kein Zweifel herrschen. Es gilt vor Allem — selbstverständlich haben wir nur die Deakpartei im Auge — sich um die bedrohte Fahne der Partei zu schaaren und für die Principien, welche ihr als Grundlage dienen, mannhafte einzustehen und sie zur Geltung zu bringen.

Es ist jetzt keine Zeit zur Aufstellung neuer Detailfragen, so lange die Hauptfrage: die Anerkennung des mit der Krönung des Königs neubestiegelten Staatsrechtes, in so vehemente Weise von den Gegenparteien bekämpft wird. In enge geschlossener Kette, Schulter an Schulter müssen die Männer unserer Partei jetzt zusammenstehen und einen undurchdringbaren Phalanx bilden, um vorerst dieses Staatsrecht, das Ungarn einen Grad von Freiheit und Selbstständigkeit bietet, den es bisher noch nicht gehabt, zu stützen und auf die Dauer zu befestigen; um so mehr, als dieses Staatsrecht der freiheitlichen Fortentwicklung unserer Verhältnisse einen genügenden Spielraum läßt, dessen Erschütterung aber unser Vaterland nur in ein neues, kaum so bald zu entwirrendes Chaos stürzen müßte.

Wem es also um das Wohl des Vaterlandes ernst ist und wer dessen ruhige Fortentwicklung aufrichtig wünscht, der muß heute von allen Experimenten sich ferne halten, welche — so gut sie auch sonst gemeint sein mögen — nur dazu dienen könnten, im Schoße der Partei eine Seceffion hervorzurufen, die nicht nur für diese, sondern mehr noch für die von ihr verkochten Principien gefährlich werden und unseren Gegnern zum Vortheil gereichen könnte.

Zwischen den beiden, in offenem, entschiedenem Gegensatz zu einander stehenden Parteien unseres Vaterlandes gibt es heute kein Zwischen oder Ueberdasselben. Wer nicht mit uns ist, der ist gegen uns; zur Gründung einer dritten, vermittelnden, sogenannten „Reformpartei“ wäre jetzt der Moment schlecht gewählt, da eine solche nur den Gegnern, aber keineswegs uns zu gute käme; hiezu kommt noch der Umstand in Betracht, daß der Beweis noch keineswegs erbracht ist, wonach die Deakpartei, vom liberalen Standpunkte aus, auch nur die geringste Verpflichtung hätte, aus ihrer Mitte und durch ihre Initiative eine solche Partei zu bilden.

Wenn es wahr ist, daß unter der Fahne der Deakpartei auch ein nicht unbedeutendes Contingent reactionärer Elemente sich geschaart findet, so ist es doch andererseits eben so unumstößlich wahr, daß die freisinnigen Elemente weitaus die Majorität im Schoße der Partei bilden, und als Beweis dessen mag die

Thatsache gelten, daß die hervorragendsten Organe der Deakpartei stets die Ersten waren, welche auf zeitgemäße Reformen drangen, und die Polemik mit den Journalen der Opposition sich hauptsächlich um die Thatsache drehte, daß die Opposition durch das System der Vielrednerei die Einführung liberaler Reformgesetze stets in unabsehbare Ferne hinausjoch.

Lassen wir also vorderhand alle Projecte von der Gründung neuer Parteien bei Seite, schaaren wir uns vielmehr, wie dies bereits in allen Theilen unseres Vaterlandes geschehen, um die alte, bewährte Fahne, und suchen wir sie wieder zum Siege zu führen, und haben wir erst dies erreicht, dann wird uns wohl noch genug Zeit erübrigen, um mit einzelnen Detailfragen und mit der Bildung einer neuen Parteigruppierung uns zu befassen; heute jedoch gilt es, wollen wir anders nicht noch einmal unterliegen und so alle Principien, für welche wir jahrelang gekämpft, auf's Spiel setzen, einzig zu sein und durch keine Nebenfragen von der Hauptfrage uns ablenken zu lassen und was Einheit des Strebens und Willens im Schoße einer Partei zu erzielen vermag, das hat uns das Beispiel der Gegenpartei bei der letzten Deputirtenwahl gezeigt.

Nehmen wir diesem Beispiele nach, vereinigen wir uns in einem Streben, in der Ausführung einer Idee und wir werden wieder den Platz einnehmen, den einzunehmen wir ebenso berufen wie berechtigt sind und von dem uns nicht so sehr die Stärke unserer Gegner, wie unsere eigene Fehler verdrängt haben; diese vor Allem durch treues, festes Zusammenhalten wieder gut zu machen, muß unsere erste und Hauptaufgabe sein und bleiben.

Politische Uebersicht.

Arad, 13. April.

Das Organ des serbischen Agitators Miletics — die „Zastana“ — veröffentlicht ein „Programm der Nationalitäten“, welches unserer Linken viel zu denken gäbe. Das Programm fordert nämlich außer vielen slavischen Herrlichkeiten noch die volle Selbstständigkeit der ungarischen Krone. Da aber dem „Märtyrer Miletics“ und den anderen serbischen Wortführern selbst ihr ärgster Feind nicht besondere ärztliche Fürsorge für die Unabhängigkeit des Stefanreiches nachsagen kann, so ist dieses Postulat augenscheinlich anderen Gesichtspunkten entsprungen. Die ungarischen Nationalitäten glauben eben mit den Magyaren viel eher fertig zu werden, wenn zwischen Ungarn und Westösterreich die reine Personalunion hergestellt ist, als wenn der herrschende Volksstamm in Ungarn durch die noch bestehenden gemeinsamen Angelegenheiten an den Deutschen Westösterreichs eine Stütze in der Noth findet. Werden wohl die „Staatsmänner“ der Linken dieses deutliche memento sich zu Herzen nehmen und von ihrem selbstmörderischen Anstürmen gegen den Ausgleich ablassen?

Fast alle Wiener Blätter fassen die verbreitete gewesene Alarm-Nachricht von angeblichen bedeutenden Rüstungen Rußlands in dem Sinne auf, daß man es hier mit einer sehr fetten Ente zu thun hat, die vielleicht zu dem Zwecke flügge gemacht wurde, um an der Börse den Contreminiers unter die Arme zu greifen. Bezeichnend aber für die Lage im Allgemeinen ist der Umstand, daß seit einiger Zeit der Schauplatz solcher heurthigender Nachrichten mit Vorliebe nach dem Oriente verlegt wird.

Unter dem Vorsitze des Reichskanzlers Fürsten Bismarck hielt der Bundesrath am 9. d. M. eine Plenarsitzung ab. Die Präsidialvorlage über die Kosten für die zur Absperrung gegen die Kinderpest herangezogenen Civilwächter, der Präsidialantrag betreffend die Ausführung des Auslieferungsbetrages zwischen Deutschland und Italien, eine Mittheilung über die eingegangenen Aeußerungen der Bundesregierungen betreffend das deutsche Meilenmaß wurden an den Handelsauschuß verwiesen. Es folgte der Bericht der Ausschüsse über den Beschluß des Reichstages wegen Abänderung des §. 13 des Artikels 4 der Verfassung:

Ausdehnung der Reichscompetenz über das gesammte Civilrechtsgebiet u. s. f. (Antrag Vaster). Der württembergische Justizminister v. Mittnacht erklärte sich als zeitweiliger Referent im Sinne des Berichtes und des Antrages der Ausschüsse, besonders unter Bestreitung der Bedürfnisfrage, gegen den Antrag.

Auf Anregung des Präsidiums wurde beschloffen, den Antrag zu weiterer Erwägung noch einmal an die Ausschüsse zu verweisen. Im Weiteren wurde die Zustimmung zu dem Postvertrag mit Frankreich ertheilt. Sodann erlangten nach mündlichen Ausschüßberichten die Zustimmung: die Etats des Reichskanzleramtes einschließlich des Kostenanschlages für die Wiener Weltausstellung im Reichshaushalts-Etat pro 1873, des Rechnungshofes, des Reichs-Oberhandelsgerichtes, der Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern, der Einnahmen an Wechselstempelsteuer, der Telegraphenverwaltung. Hinsichtlich der letztgenannten Verwaltung wurde der Wunsch geäußert, daß für die Zukunft Zuschüsse seitens der Reichscasse vermieden werden möchten.

Der „Magd. Ztg.“ wird aus Berlin vom 9. d. M. geschrieben: Sehr bemerkt wurde von Abgeordneten und Zuhörern, wie bei Eröffnung des Reichstages im Weissen Saale der Reichskanzler Fürst Bismarck mit besonderer Herzlichkeit Mitglieder der Linken begrüßte und gegen altconservative Abgeordnete, wenngleich er äußerlich sie nicht vernachlässigte, ausnehmend kühl auftrat. Bei einer gestern Abends stattgefundenen geselligen Zusammenkunft von Parlamentsmitgliedern aller Fractionen wurde des Reichskanzlers Verhalten viel besprochen.

Nach Meldung der „Breslauer Zeitung“ wurde am 7. d. den Jesuitenvätern in Schrimm (Posen) vom Landrath Böhm im höheren Auftrage der Befehl notificirt, daß diejenigen Mitglieder des Convents, welche nicht dem preussischen oder deutschen Untertanenverbande angehören, mögen sie Priester oder Cleriker sein, die Stadt Schrimm und das gesammte preussische Staatsgebiet innerhalb 6 Wochen zu verlassen haben. Die Zahl der Mitglieder des dortigen Jesuiten-Convents, welche von dieser Ausweisungsmassregel betroffen sind, beträgt etwa 30, und es bleiben außer den Valenbrüdern nur 6 bis 7 Priester und Cleriker, welche preussische Untertanen sind, zurück. Die bei weitem größte Zahl der ausgewiesenen Ordensmitglieder gehört Galizien an.

Und als Pendant hiezu publicirte das Badener Gesetzbuch die Gesetze gegen die öffentliche Lehrwirksamkeit religiöser Orden und gegen die Abhaltung von Missionen.

Aus Paris, 8. April, wird der „R. Z.“ geschrieben: „Herrn Thiers wurmt es sehr, daß die Königin von England bei ihrer Durchreise durch Frankreich ihn nicht empfangen wollte. Er beklagte sich ziemlich bitter darüber und meinte, er habe durch den Telegraphen Befehl gegeben, sie überall mit der größten Zuverlässigkeit zu empfangen und Alles so einzurichten, daß er an ihr nichts fehle; sie sei discret gewesen, er aber auch. Auf die Bemerkung, daß es für ihn doch sehr unangenehm gewesen sein würde, in der Nacht aufzustehen, erwiderte er: „Ich würde es sehr gern gethan haben.“ Noch erzählte Thiers, daß er für die Königin in Belleville, wo die Gürtelbahn in die Ostbahn einmündet, Erfrischungen habe bereit halten lassen, daß jedoch, als der Oberbahnbeamte den königlichen Wagen geöffnet habe, die Königin geschlafen habe und auch nicht aufgewacht sei. Uebrigens scheint die Königin von England, als sie sich weigerte, irgend Jemanden zu empfangen, gar keine Nebenabsichten gehabt zu haben. Sie wollte eben ganz ungestört reisen, und begab sich nicht über Belgien, weil sie ihre dortigen Verwandten hätte verlassen müssen. Wie in seiner Rede vom 31. März, so ist auch die Sprache, welche Thiers in seinen Gesellschaften führt, äußerst friedlich.

Aus Paris wird der „Times“ vom 7. April telegraphirt: Wie hier verlautet, sind die Angriffe auf Herrn Thiers, welche in den italienischen Blättern erschienen, in keinem ihrer Theile von irgend einem Mitgliede der italienischen Regierung inspirirt, und zwar weder direct noch indirect. Die Beziehungen zwischen der französischen Regierung und italienischen Regierung sind auf einen entschieden besseren Fuß gestellt worden. Es ist viel von der langen Unterredung gesprochen wor-

den, welche im Hause Jules Simon's zwischen Thiers und Nigra stattgefunden hat, und jetzt stellt sich heraus, daß die letzten Depeschen an Jounier einen Brief von Thiers enthielten, welcher den französischen Vertreter am italienischen Hofe ersuchte, die italienische Regierung der freundlichsten Gesinnung seitens der französischen Regierung zu versichern.

In der Permanenzcommission fand sich einer der ewig unzufriedenen Monarchisten, der Marquis von Moronay, bewogen, sich über die Empfangsabende im Elysée zu beschweren. Die Mehrheit der Commission war indeß vernünftig genug, zu entgegnen, daß Herr Thiers vollkommen das Recht habe, in Paris Diners und Soirées zu geben, und daß er damit mit der Entscheidung der Kammer über den officiellen Sitz der Regierung noch lange nicht vorgreife.

Ein Pariser Blatt nennt den Präsidenten — A schen brödl, die sich auch vom Feste wegschleichen mußte, um rechtzeitig unentdeckt an „ihren Herd“ zurückzukehren. Die glänzenden Feste endigen in der That regelmäßig um eif Uhr, worauf der Präsident schleunigst an „seinen Herd“ zurückkehrt.

Gambetta hat eine seltsame Behauptung aufgestellt. In einer politischen Tischrede, die der Exdictator in Angers gehalten hat, soll er den wunderlichen Satz ausgesprochen haben, daß Völker durch innere Zwistigkeiten und Parteihader noch nie zu Grunde gegangen sind. Hat Gambetta die Geschichte nicht studirt, oder hat er sie vergessen?

Die Labamfrage steckt ein lächelndes Gesicht hervor. Englische Blätter verbreiten Gerüchte eines bevorstehenden freundlichen Ausgleichs und Graf Remusat erklärte in der Sitzung der Permanenzcommission, es sei Aussicht auf eine befriedigende Lösung. Wer soll eigentlich nachgeben? England kann und Amerika will es kaum.

Aus dem Reichstage.

Unterhausung.

West, 12. April.

Präsident Comssich eröffnete die heutige Sitzung des Unterhauses um 10 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungirten Széll und Mihályi; von den Ministern waren anwesend: Könyay, Tóth, Pauler, Szlavy, Ludwig Tiska, Kerkápoly und Wittó.

Das Protocoll der gestrigen Sitzung wurde ohne Bemerkung authentisirt, dann meldete der Präsident, daß Se. Majestät die Beglückwünschungsdeputationen beider Häuser des Reichstages morgen Nachmittags empfangen werde; die Mitglieder der Deputationen mögen sich daher morgen Nachmittags um drei Viertel zwei Uhr in voller Gala Kleidung im Thronsaale der kön. Burg in Ofen versammeln.

Die Abgeordneten Friedrich Parkányi, Alexander Esanád, Bartholomäus Hevesfy, Anton Kollár, Solomon Ghyczy, Peter Székely, Johann Vidats, Theodor Matkovic, Alexander Körmeny und Franz Berecz überreichten Privat- und Communalgesuche, die das Haus an die Petitionscommission wies.

Daniel Frányi wies darauf hin, daß der Ministerpräsident die auf die Auflösung des croatischen Landtages bezüglichen Interpellationen der Abgeordneten Miletics und Baron Ludwig Simonyi, sowie des Redners noch immer nicht beantwortet hat; er brachte demzufolge einen Beschlusentwurf ein, im Sinne dessen das Verhalten des Ministerpräsidenten getadelt und derselbe angewiesen werden soll, die in Rede stehenden Interpellationen binnen 24 Stunden zu beantworten. Wurde zur Drucklegung gewiesen.

Minister Pauler legte dem Hause die Schlußrechnungen über die in der Verwaltung des Cultus- und Unterrichtsministeriums befindlichen Fonds und Fundationen vor.

Svetozar Miletics brachte ebenfalls einen Beschlusentwurf wegen Beantwortung seiner, auf die Auflösung des croatischen Landtages bezüglichen Interpellation ein, außerdem aber überreichte er vier Interpellationen, die der Schriftführer Zámor vorlas. Die erste dieser Interpellationen bezog sich auf die Kikinda-Pancsovaer Bahn und fragte der Interpellant den Communicationsminister, ob die Tracé dieser Bahn die Stadt Melencze berühren wird? — Die anderen drei Interpellationen waren an den Justizminister gerichtet und fragte Miletics in denselben, ob der Minister das Wagnis Gefängniß für die in Pressproceffen Verurtheilten umgestalten, eventuell nach Pest versetzen will; — ferner, ob er den Uebelständen in der Behandlung der dort Detenirten abhelfen, namentlich das Promentiren und Baden gestatten will; — endlich, ob der Minister wisse, daß die Sterblichkeit in der Wagnier Strafanstalt sehr groß sei und ob er diesem Uebel abhelfen will?

Minister Ludwig Tiska beantwortete die von Miletics an ihn gerichtete Interpellation sofort. Die Eisenbahnunternehmer wählen stets die kürzesten Linien und war dies daher auch bei der Kikinda-Pancsovaer Bahn der Fall. Das Communicationsministerium

prüfte das Project seinerzeit und in Anbetracht der Wichtigkeit der Stadt Melencze habe es die betreffende Gesellschaft aufgefordert, eine Alternative auszuarbeiten, durch welche die Eisenbahnlinie der Stadt Melencze möglichst nahe gebracht werde. Dies geschah und hat die Eisenbahncommission des Unterhauses bei der Verathung des auf die erwähnte Bahn bezüglichen Gesetzentwurfes eben die bei Melencze vorüberführende Linie angenommen.

Das Haus nahm die Antwort des Ministers zur Kenntniß

Moriz Fókai interpellirte den Minister des Innern in Angelegenheit des Neuperster Winterhafens. Er wies darauf hin, daß bei der jetzigen Einrichtung des Winterhafens das Wasser in demselben stagnire, demzufolge überfließende und ungesunde Ausdünstungen verbreite, so daß die Bewohner der naheliegenden Häuser erkrankten. Da er es nicht billigen kann, daß in der Nähe der Hauptstadt pontinische Sumpfe geschaffen werden, fragt er den Minister, ob er diese Uebelstände kenne und ob er ihnen abhelfen wolle?

Minister Tóth erwiderte sofort, daß er die Sache, soweit sie zu seinem Ressort gehört, untersuchen und dann den Uebelständen abhelfen lassen werde

Das Haus nahm diese Antwort zur Kenntniß.

Stefan Pavlovics erinnerte daran, daß eine auf verschiedene Beschwerden bezügliche Petition der Stadt Neufay schon vor längerer Zeit eingereicht wurde; er ersucht das Haus, daß diese Petition morgen in Verhandlung gezogen werden möge. (Rufe: Wenn Zeit sein wird!)

Kristid Mátyus richtete bezüglich der Rechtspflege an den Justizminister eine Interpellation, in deren Einleitung er darauf hinwies, daß die summarischen Verhandlungen stets nur sehr spät nach der Einreichung der Klage stattfinden, daß das Gerichtspersonal und die Gerichtlocalitäten überall unzureichend sind. Er fragt schließlich, ob der Justizminister, bis die Legislative den Uebelständen wird abhelfen können, auf eigene Verantwortlichkeit die Zahl der Gerichtsbeamten vermehren wolle?

Da Zsedényi über einen Passus der Einleitung gelächelt und Mátyus in Folge dessen einige Worte direct an Zsedényi gerichtet hatte, erhob sich nun Zsedényi und wies in einer persönlichen Bemerkung die Aeußerungen des Abgeordneten Mátyus ganz entschieden und unberechtigt zurück.

Vincenz Babes interpellirte den Minister des Innern, ob er wisse, daß die Administrativbeamten im Temeser und Krassóer Comitát mit dem rumänischen Volke sehr hart umgehen und ob der Minister diesem Uebelstande abhelfen will?

Alexander Körmeny erhielt hierauf ebenfalls zu einer Interpellation das Wort, da aber heute im Saal wenig Ruhe und Stille herrschte, hielt er mit dem Reden ein.

Der Präsident ersuchte das Haus um Stille, weil der Herr Abgeordnete Körmeny sonst nicht spreche. (Eine Stimme: Nun, so soll er nicht sprechen.)

Körmeny sprach nun trotzdem weiter und richtete in Angelegenheit der Volksschulen an den Cultus- und Unterrichtsminister eine Interpellation.

Franz Házmán hatte zwei Interpellationen an den Communicationsminister zu stellen. In der ersten fragte er, ob der Minister dem künftigen Reichstage einen Gesetzentwurf über die Eisenbahnlinie H.-M.-Básárhely-Szolnok vorlegen will; ferner, ob er bezüglich der Ofen-Szónyer Bahn dem nächsten Reichstage ebenfalls einen Gesetzentwurf vorlegen und welche Richtung diese Bahn erhalten wird?

Minister L. Tiska antwortete sofort, er halte die ersterwähnte der zwei Bahnen für sehr wichtig; die Vorkarbeiten seien auch schon geschehen und werde der diesbezügliche Gesetzentwurf dem nächsten Reichstage vorgelegt werden. Auch bezüglich der Ofen-Szónyer Bahn werde er den Gesetzentwurf dem nächsten Reichstage vorlegen; hinsichtlich der Richtung der letzterwähnten Bahn habe er sich bei einer anderen Gelegenheit bereits ausgesprochen.

Das Haus nahm diese Antwort zur Kenntniß.

Die heute nicht beantworteten Interpellationen werden den betreffenden Ministern schriftlich zugestellt werden.

Präsident Comssich zeigte hierauf an, er habe vom Ministerpräsidenten soeben die Mittheilung erhalten, daß Se. Majestät den jetzigen Reichstag in eigener Person Dienstag, am 16. d., Nachmittags um 1 Uhr, im Thronsaale der k. Burg in Ofen durch eine Thronrede schließen werde. Der Präsident forderte demgemäß die Abgeordneten auf, bei dieser Gelegenheit sich in möglichst großer Zahl einzufinden.

Josef Madarás erklärte von Seite der äußersten Linken, daß seine Partei, da die Gesetze von 1848 die Abhaltung, mithin auch die Eröffnung und den Schluß des Reichstages für Pest anordnen, ferner da nur die Tricolore die gesetzliche Fahne Ungarns

sei, sich zum Schluß des Reichstages nirgends anderswo als im Saale des Unterhauses einfinden könne und werde.

Soloman Széll überreichte von Seite der Centralcommission den Bericht derselben über die Gesetzentwürfe, die sich auf die Eisenbahnlinien Raab-Debenburg-Ebenfurt und Debenburg-Preßburg-Lundenburg beziehen.

Ernst Simonyi bemerkte, da die jetzige Reichstagsession nicht mehr lange dauern werde, möge das Haus den Wahlgesetzentwurf bei Seite lassen und die soeben erwähnten zwei Gesetzentwürfe, welche dem Staate ohnehin keine Lasten auferlegen werden, noch vor Schluß des Reichstages erledigen.

Berichterstatter Széll erwidert, daß es selbst beim besten Willen kaum mehr möglich sein dürfte, die fraglichen zwei Gesetzentwürfe zu Gesetzen zu erheben. Uebrigens sei es auch nicht thöricht, die einmal festgestellte Tagesordnung den vorliegenden zwei Gesetzentwürfen zu Liebe zu brechen, denn sonst könnte man es nicht entschuldigen, warum das Haus die übrigen Gesetzentwürfe, welche die Vorbereitungsstadien auch schon durchgemacht, nicht ebenfalls in aller Eile erledigen will.

Das Haus ordnete die Drucklegung und Berthellung des Berichtes an.

Ein analoger Beschluß wurde hinsichtlich des Centralcommissionsberichtes gefaßt, den der Abgeordnete Szógyényi in Betreff des auf die Regelung der Criminalpraxis bezüglichen Gesetzentwurfes vorlegte.

Der Tagesordnung gemäß wurden dann die Schlußreden in Angelegenheit der Einleitungs- und des Wahlgesetzentwurfes fortgesetzt. Zunächst sprach Esernátony, der sowohl gegen die äußerste Linke, als auch gegen die Rechte polemisirte und schließlich dem Hause die Annahme seines Amendements empfahl.

Minister des Innern, Wilhelm Tóth.

Meine Hoffnung, das vorliegende Wahlgesetz werde noch in dieser Session erledigt werden, ist nun zwar vereitelt, trotzdem ergreife ich das Wort, nicht um Sie, meine Herren auf der Linken, zu capacitiren, denn Sie haben ja in der letzten Zeit gezeigt, daß Sie das nicht beabsichtigen (Lärm links, Zustimmung rechts), sondern bloß aus Liebe zur Sache, die ich vertrete. Auf Alles das, was von der Linken vorgebracht wurde, zu antworten, halte ich mich nicht verpflichtet. Sie selbst waren ja in dieser Beziehung nicht einig und Jeder von Ihnen wollte etwas Anderes. (Zustimmung rechts.) Bloß in drei Punkten begnügen Sie einander und auf diese drei Klagen will ich nicht nur antworten, sondern auch gegen Sie dreifache Klage führen vor dem Lande, vor der öffentlichen Meinung. (Bewegung und Lärm links.)

Vor Allem haben Sie uns verurtheilt, daß wir nicht früh genug den vorliegenden Gesetzentwurf einreichten. Ich frage Sie, war die Gerichtsordnung, war die Gemeindeordnung, war das Budget, war der Staatsrechnungshof, waren die Unterrichts-gesetze nicht nötig? Und waren wir es, die die Verathung dieser Gesetze in die Länge zogen? (Lärm links. Beifall rechts.) Waren wir es, die sich dagegen sträubten, die Sitzungszeit zu verlängern und haben wir die Verathungszeit mit Reden über Napoleon und China ausgefüllt? (Lärm und Bewegung links.) Gewiß wenn die Geschichte über diesen Reichstag urtheilen wird, dann wird sie nicht uns verurtheilen, selbst dann nicht, wenn sie von den letzten zwei Monaten keine Kenntniß hätte. (Lebhafte Beifall rechts.) Und das ist keine Anklage gegen uns, sondern gegen Sie, und glauben Sie mir, ich wünsche von ganzem Herzen, daß die Zukunft mir Unrecht gebe, wenn ich sage, daß Sie dem Lande durch Ihr Vorgehen einen sehr erheblichen Schaden zugefügt haben. (Bewegung.)

Der Minister erläutert nun unter stürmischem Beifalle der Rechten die einzelnen Punkte der Vorlage und beweist neuerdings, daß von einer Rechtsbeschränkung hier keine Rede sein könne.

Als wir den Ausgleich von 1867 schlossen, fährt der Minister fort, da warfen Sie uns hier im Hause Tag für Tag die schönsten Titel, wie „Rechtspreisgeber“ oder „Vaterlandsverräter“ an den Kopf, so daß es mit der Zeit fast für anständige Leute eine Ehre wurde, diese Titel zu erhalten (Stürmischer Beifall rechts); damals gab es Unvernünftige, die Ihnen glaubten, heute glaubt Ihnen Niemand mehr, als der Wahnsinn (Stürmisches Ujjen und Händeklatschen rechts); wohl aber hat das Volk die Erkenntniß erlangt, daß nicht Alles wahr ist, was die Landesväter sagen (Stürmischer Beifall) und ich überlasse es Ihnen, zu beurtheilen, in wie ferne Sie damit dem Parlamentarismus genügt haben. (Anhaltender Beifall.)

Ich, meine Herren, wäre stolz darauf gewesen, wenn dieser Gesetzentwurf angenommen worden wäre, wenn unsere Landtagswahlen durch dieses Gesetz eine

Fortsetzung in der Beilage.

civilisirte völkerrwürdige Form gewonnen hätten, allein ich hoffe von dem gesunden Sinne unseres Volkes, daß die Wahlen trotz ihres Wählens mit Ernst, Würde, Ruhe und Erfolg vor sich gehen werden. (Gott gebe, daß dem so sei. (Anhaltender lebhafter Beifall rechts.)

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über die Einleitung des Paragraphen I. Wird mit 181 gegen 130 Stimmen angenommen. Sodann beginnt die geschlossene Sitzung, in der die Agenden der noch übrigen Tage festgestellt werden.

Dr. F. West, 12. April.

Es war Ihnen schon vor einigen Tagen bekannt geworden, daß um die Mittagstunde am 16. d. M. Se. Majestät der König mit einer Thronrede — angeblich aus der Feder Kerkápolyi's fließend — den Reichstag beschließen wird. Schon am 15. August soll der neue Reichstag wieder zusammentreten, und, wenngleich derselbe par excellence abermals das Epitheton eines Reform-Reichstages zu beanspruchen berechtigt sein wird, kann man sich doch im Hinblick auf die Zukunft eines mächtig ergreifenden Vangens nicht erwehren. Jeder Patriot, er mag welcher Partei immer angehören, wirft sich gleichsam von selbst die Frage auf: dürfen wir jemals wieder einer Calamität ausgesetzt werden, gleich der eben erlebten.

Heute gelangte das Unterhaus endlich zum Einleitungsabschlusse der Wahlnovelle. Hunderte und Hunderte von Stunden wurden bloß mit der Generaldebatte und der Einleitung durch die Opposition planmäßig todtgeredet, denn es galt ihr, einer Gesetzesverteilung zuliebe, die ganze übrige Zeit durch nichts-sagende Reden dem unschätzbaren Zeitalter der Nation in empörender Weise zu entziehen. Eine kleine, extreme Partefraction könnte wann immer die brennendsten Reformfragen nur all zu tief zurückdrängen, falls die angebahnte Form nicht eben den gewissen Parteiinteressen zusagt. Wenn der Ungar, nach einem bekanntem Sprichworte, erst nach selbsterlebtem Schaden klug und practisch wird (kárán tanul a magyar), dann ist es im Interesse des gesammten freihethlichen, culturellen Fortschritts gelegen, daß es sich die nächste Legislatur zu einer ihrer ersten Aufgaben mache, das zweckmäßigste Expediens zur Verhinderung legislativischer Erniedrigung ins Leben zu rufen. Discretion, Tact, Gewissenhaftigkeit, Achtung des Auslandes, parlamentarische Ehre galten gewissen Oppositionellen als sinnlose Worte leeren Schalls und da selbst eine geringe Anzahl gleichgesinnter Notabilitäten unfählichen Nachtheil für den Parlamentarismus nicht wieder heraufbeschwören darf, muß unseres Erachtens zur Cloture unausschiebbar Zuflucht genommen werden, wenn auch eben kein Ehrenzeugniß heimischer Civilisation in dieser Maßnahme liegt, zu welcher die Regierung sich gewiß nur schwer entschließen wird.

Neuestes.

West, 12. April. Wie das „Pester Journal“ aus guter Quelle vernimmt, wird sich die Reise Sr. Majestät des Königs nicht nur auf die in Ungarn von der Ueberschwemmung heimgesuchten Gegenden, sondern auch auf Croatien und Slavonien erstrecken. In Deputirtenreisen wird seitens Deák's, anlässlich des Abschieds, den die Partei corporativ von ihm nehmen wird, eine Manifestation in Form einer größeren Rede erwartet.

Agram, 12. April. Der Fiumaner Municipalrat hat die Aufforderung des Gouverneurs, die Wahlen für den croatischen Landtag auszuschreiben, entschieden abgelehnt.

Wien, 12. April. Aus Prag wird der „N. Fr. Pr.“ telegrafirt, daß einem Gerüchte zufolge gestern neuerdings in Jungbunzlau ein Postdiebstahl entdeckt wurde, wobei auch Geldbriefe im Werthe von 10,000 fl. entwendet wurden.

Wien, 12. April. Die „Tagespresse“ meldet aus Prag: Nach einem Gerüchte, welches circulirt, beabsichtigt auch die hiesige Stadtvertretung eine Deputation zur Beglückwünschung an das kaiserliche Hoflager zu senden. — Die czechische Candidatenliste schlägt durchwegs frühere Abgeordnete vor. — Gestern fanden Hausdurchsuchungen statt bei muthmaßlichen Mitgliedern der Internationale, wobei verschiedene Schriftstücke confiscirt wurden.

Breslau, 12. April. Sicherem Vernehmen zufolge soll im Großherzogthum Posen auf die begonnene Ausweisung der Jesuiten die Ausweisung der Klostergeistlichen und nächstens die Fortschickung aller jener Weltgeistlichen folgen, welche nicht dem preussischen Unterhansverbände angehören.

Fulda, 12. April. Die Konferenz der Bischöfe wurde geschlossen, die wahrscheinlichen Verhandlungsgegenstände waren: die Haltung gegenüber der Staatsregierung im Allgemeinen, ferner das Schulaufsichtsgesetz und die Communicationsfrage im Specieellen; die gefassten Beschlüsse sind unbekannt, jedoch sei ein gemeinschaftlicher Hirtenbrief bevorstehend.

Paris, 10. April. Die Umgestaltung der Husaren-

regimenter in Chasseurregimenter soll gesichert sein. Man spricht von einem Schreiben des Generalrathes der Internationales in London an Thiers, in welchem die Versicherung gegeben sei, die Internationale würde dafür sorgen, daß alle Deportirten der Commune bis in einem Jahre frei in der Hauptstadt Englands sein werden.

Madrid, 11. April. In der Provinz Barcelona wurde ein Eisenbahnzug von einer Carlistenbande angehalten und der Telegraph beschädigt, Reisende wurden jedoch nicht belästigt. — Bei Gerona operiren Truppen in den Bergen mit noch unbekanntem Resultate. — In Vich stieß die Randwache mit Räubern zusammen, wovon zwei getödtet wurden.

Washington, 11. April. In der Repräsentantenkammer brachte Peters eine Resolution ein, die amerikanischen Commissionsmitglieder sollen erklären, daß die Frage der indirecten Erbschaftssteuerforderungen im Wege eines freundschaftlichen Abkommens erledigt wird, daher als besettigt betrachtet werden soll; die Resolution wurde dem Aeußerncomité zugewiesen.

Amthliches.

(Veränderungen in der Honvéd-Armee.) Alexander Molár im 74. Bataillon wurde zum Officiersaspiranten im Verlaubungsstande ernannt.

(Justizielle Ernennungen.) Bei der Maros-Bárárhelyer k. Tafel Andreas Csécs, Carl Raff und Josef Stokka zu Concipisten; Franz Rozsnyay, Caspar Bajnos, Carl Ballók und Julius Csiky zu Conceptadjucenten. — Beim Neusöhler Gerichtshof: Robert Gryllus zum Notár, Gustav Sehl zu Grundbuchadjucenten, Johann Reizner und Stefan Schluga zu Grundbuchkanzlisten; dann beim Neusöhler Bezirksgericht Ferdinand Woznyakovsky zum Kanzlisten und beim Brieser Bezirksgericht Gustav Strahle zum Grundbuchführer und Eghibus Kubinyi zu Grundbuchkanzlisten. — Beim Groß-Kiskinder Gerichtshof Mladen Rakjovic zum Kanzlei-Official.

(Verleihungen.) Se. Majestät haben dem Secretár im Communicationsministerium, Jul. Marsovsky, Titel und Rang eines Sectionsrathes und den Rechnungsofficialen im Handelsministerium Josef Zrezhegyi und Stef. Hurkovic den Titel eines Rechnungsrathes tafrei allergnädigst zu verleihen geruht.

(Ernennungen.) Eugen Farkas zum Hon.-Concipisten im Ministerium des Innern. — Anton Kóri und Ludwig Kovács zu Commissären beim k. ung. Eisenbahnen- und Schifffahrts-Inspectorat. — Desiderius Simon zum Concipisten beim Aerial-Caufarum-Directorat. Johann Eltsitsi, Emerich Thoma, Carl Borosnyay und Ernst Ritzafer zu Officialen 3. Cl. im Steuer- und Gefälls-Rechnungsdepartement des Finanzministeriums. — Nicolaus Papp und Carl Rákosi zu Kanzlisten beim Fiskalat der Fogarascher Aerialherrschaft.

Bericht des Districts-Schulinspectors Hofbauer Sándor an den Comitats-Schulsenat.

Nach dem Inslebentreten des den öffentlichen Unterricht in den Volksschulen regelnden G. A. 38: 1868, war es nach erfolgter Organisirung der Districts-Schulinspectorate die erste Aufgabe derselben, den Zustand, die Verhältnissen, Mängel und Bedürfnisse der Comitats-Volksschulen kennen zu lernen. Da im Sinne des erwähnten Gesetzartikels auch die Comitats-Schulsenate organisirt wurden, die im Sinne des §. 132 des obengenannten Gesetzartikels über ihre Thätigkeit und den Zustand des Unterrichtswesens der Comitatscommission oder der Stadtrepräsentanz jährlich Bericht erstatten, die dann seitens der genannten Körperschaften dem k. u. Ministerium für Cultus und Unterricht unterbreitet werden, so erachte ich es demnach auch für meine Pflicht, meinen Schulbericht für das Jahr 1871 in Nachstehendem vorzutragen:

Auf Grundlage der eingelangten Daten und der gemachten Wahrnehmungen bei Gelegenheit der Rundreisen, erwies sich nach dem Inslebentreten des Volksschulengesetzes der Zustand der Comitats-Volksschulen folgendermaßen:

Table with 2 columns: Location and Number of Schools. Locations include Königl. Freistadt (1), Marktstellen (15), Regelmäßige Gemeinden (156), Contractual-Gärtnergemeinden (13), Pösten (17), Einwohnerzahl (304.713), and Schulpflichtige Kinder von 6 bis 12 Jahren (36.057).

Table showing population statistics for various regions: Ungarn (11506), Deutsche (6722), Rumänen (33077), Slovaken (272), Serben (172), Ruthenen (14). Total Zusammen: 51763.

Volksschulen finden sich in folgender Anzahl:

Table showing school statistics by type and region: Gemeindefschulen (11), Röm.-kath. ung. (24), deutsch (9), Gr.-kath. rom. (8), Gr.-orient. rom. (145), serb. (2), Helvetische ung. (14), Augsb. evang. ung. (4), Israelitische (5), Präparandie gr.-or. (1). Zusammen: 225 classes, 255 teachers.

Von den Schulen sind: in eigenen Gebäuden (208), gemietheten Localitäten (17). Zusammen: 225.

Geeignet sind (137), Schlechte (51), Gemischete (17). Zusammen: 225.

Concessionirte Privat-Mädchenerziehungsanstalten sind (12), Handels-Lehranstalten (1), Kleinkinderbewahranstalten (3), Privat-Fußschule (1).

In 6 Gemeinden wurde gar keine Schule vorgefunden. Das Verhältniß der an dem Unterricht theilnehmenden im Verhältniß zu den schulpflichtigen Kindern stellt sich folgendermaßen:

Table showing school statistics for children aged 6-12: Von den 36057 schulpflichtigen Kindern von 6 bis 12 Jahren sind: Knaben (18605), Mädchen (17452). Zusammen: 36057.

Die Schule besuchen hievon: Ungarn (4865), Deutsche (3806), Rumänen (8641), Serben (61), Ruthenen (10). Zusammen: 17383.

Hieraus ist ersichtlich, daß von den ungarischen und deutschen schulpflichtigen Kindern 50%, von den rumänischen aber 75% keine Schule besuchen.

Auffallende Mängel. Das Gesetz verordnet den Schulbesuch jedes schulpflichtigen Kindes von 6 bis 12 Jahren, die Durchführung dieser Verordnung ist aber zur Zeit nicht möglich, da die Anzahl der Schulen im Verhältniß zu den schulpflichtigen Kindern eine ungenügende ist.

Im Verhältniß zur Zahl der schulpflichtigen Kinder im Arader Comitats pr. 36.057, sind, auf einen Unterrichtsfaal 80 Schüler gerechnet, 450 Schulfälle erforderlich. Laut dem obigen Ausweis bestehen aber bloß 255, somit waren noch 195 Unterrichtsfälle und eben so viele Lehrer erforderlich. Die Herstellung einer so großen Anzahl Unterrichtsfälle ist sobald nicht möglich, um so weniger ist es möglich, die noch erforderlichen verwendbaren Lehrer sofort zu acquiriren; daher kann die Lösung dieser Frage auch nur von einem progressiven Fortschritt realifirt werden. Der Unterrichtsmangel der Schulpflichtigen steigt mit der Vermehrung der Bevölkerung und ist in den größeren und bevölkerteren Städten fühlbarer, da in einer Gemeinde, wo die Bevölkerung 1000 Seelen übersteigt zwei Classen erforderlich wären, und steigt dies Verhältniß mit der größeren Zahl der Bewohner, so daß in der am meisten bevölkerten Stadt Arad von 7000 schulpflichtigen Kindern, obzwar dieselbe die meisten (33) Classen besitzt, nur 2500 die Schule besuchen, während 4500 ohne Unterricht bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Fortsetzung des Verzeichnisses

derjenigen Gegenstände, welche bei der am 22. April l. J., Vormittags 10 Uhr, abzuhaltenden Generalcongregation der Arader Comitatscommission zur Verhandlung gelangen.

78. Intimat des k. u. Ministeriums des Innern mit Bezug auf die Uebergabe der zu Gerichtsbarkeitszwecken verwendeten Localitäten und Einrichtungsstücke.

79. Bericht des Comitats-Waisenschuhs über die Führung der Register zur Evidenzhaltung der Waisen.

80. Bericht des Cseker Bezirksfuhrichters, womit ein Beschluß der Szt.-Mártoner Gemeindevertretung betreffs Ankauf eines Hauses zu Schulzwecken vorgelegt wird.

West, 12. April. Getreidegeschäft. In Weizen war heute das Geschäft ruhig. Preise schwach behauptet. Abgesetzt wurden:

400 Ctr. 84 Pfd. 4 fl. 7.15, 800 Ctr. 83 Pfd. 4 fl. 7.15, Weides per Caste, 400 Ctr. 82 Pfd. 4 fl. 7, 500 Ctr. 81 1/2 Pfd. 4 fl. 6.94, Weides per drei Monate. Ufanceweisen per Frühjahr matter, fl. 7.05 W.

Hoggen unverändert. Begeben wurden: 1800 Regen 80/81 Pfd. 4 3 fl. 77 1/2 kr., 1200 Regen 78/80 Pfd. 4 3 fl. 85 kr.

Von Gerste wurden 600 Regen per 72 Pfund 2 fl. 85 kr. begeben.

Hafers behauptet, per Frühjahr wurden 10,000 Regen ab Raab mit 1 fl. 88-88 1/2 kr. und 5000 Regen ab Pest mit 1 fl. 82 kr. geschlossen.

West, 11. April. Wochenmarktbericht. Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheit des heute abgehaltenen Wochenmarktes war unbedeutend, es wurden verkauft: 430 Stück Ochsen, das Paar von 168-430 fl., 227 St. Kühe, das Paar von 160-265 fl., 106 Stück Melkkühe, das Paar von 50-200 fl. Rindfleisch verkehrte sich von 28 fl. 50 kr.-31 fl. per Ctr. Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche gut bestellt; es wurden 8390 Stück Borstenschweine verkauft, und zwar lebend per Centner zu 31-34 fl.

Wiener Börse vom 12. April. Die Bourse von gestern fand an der heutigen Börse ihre Fortsetzung; noch stärker war das Ausgebot, noch drängender der Verkauf, umfassende Executionen gelangten zur Durchführung, die Course gaben rasch ab. Wechselbank-Actien fielen von 322 bis 301, Hypothekbank-Antenbank von 195 bis 181, Commissionsbank von 125 bis 113.50, Die Actien der Anglo-Bank reagierten von 301 bis 291, die Actien der Unionbank von 300 bis 292; Creditactien, die sich anfangs ziemlich fest hielten, gaben schließlich der weichenden Tendenz nach und ermatteten von 333 bis 329.75.

Bereinsbank-Actien notierten 117.50 nach 120, Franco-Bank-Actien kamen von 131 bis 128, Oesterreichisch-Ungarische Comptentbank-Actien zu 90, Maklerbank von 144 bis 137, die Actien der Ottomanbank zu 127 und 121.50, Börsen und Creditbank zu 87 nach 97 vor. Lombarden drückten sich von 195.50 bis 197.50; die Actien der Allgemeinen Oesterreichischen Baugesellschaft gaben von 119.50 bis 112, Bauverein von 46.50 bis 43.50 ab; Tramway-Actien waren 274 und 282.50; Kurfürstliche wichen von 73 bis 72.50. Bis zum Schlusse des Vorgehäftes, das übrigens etwas beruhigter war, wurden zehn Insolvenzen angemeldet.

Um halb 12 Uhr blieben: Creditactien 331.25, Anglo-Bank-Actien 294, Unionbank 293, Hypothekbank 188, Commissionsbank 119, Wechselbank 306, Vereinsbank 122.25, Lombarden 195, Baubank 113.25, Zwanzig-Francstücke 8.85.

Mittags war die Tendenz bei schwachem Verkehre eine gänzlichere, die Insolvenzen, die übrigens durchwegs unbedeutend sind, mehrten sich. Franco-Bank-Actien 131, Raten- und Rentenbank 88, Commissionsbank 122.50, Hypothekbank 184, Maklerbank 139.

Zur Erklärungzeit waren: Creditactien 331.75, Anglo-Bank-Actien 292.25, Unionbank 293.50, Lombarden 195. Papier-Rente kam zu 63.30 vor. 1860er Lose 100.50. Die Valuta verleiht. Nach der Prämien-Beantwortung trat ein vollständiger Umschwung ein.

Um 1/4 Uhr waren: Creditactien 334, Anglo-Bank-Actien 239.50, Vereinsbank-Actien 127.50, Hypothekbank 192, Baubank 115.

(Schluss der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 333.50, Anglo-Bank 300, Lombarden 196, Zwanzig-Francstücke 8.83 1/2, Vereinsbank 127, Baubank 116, Commissionsbank 123.50, Hypothekbank 194, Staatsbahn 376. Im Ganzen wurden 23 Insolvenzen verzeichnet.

(Neue Concessionen.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht amtlich: Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den beteiligten anderen k. k. Ministerien den Herren Ludwig und Moriz Reichler in Wien im Vereine mit dem Prager Bauvereine in Prag die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Wiener Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft“, vormalis J. N. Reichler, mit dem Sitze in Wien; ferner den Herren Carl Sidlicky, Carl Thorsch und Heinrich Pfaff die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Prager Zuckerraffinerie-Actiengesellschaft“ mit dem Sitze in Prag erteilt und deren Statuten genehmigt.

Amliche Wochenmarktpreise vom 12. April.

Table with 4 columns: Gattung, Beste Qualität, Mindere Qualität, Mindeste Qualität. Rows include Weizen, Halbfrucht, Korn, Gerste, Hafer, Futuruz.

Die Arader Handels- und Gewerbe-Bank verzinst Einlagsgelder gegen Cassenscheine oder Einlagssbriefe mit

5% zu 30 Tage Kündigung, 6% zu 90 Tage

ertheilt Baarvorschüsse auf Werthpapiere und Landesproducte, escomptirt täglich Platz- und fremde Wechsel und besorgt alle in's Bankfach einschlägigen Aufträge auf die coulanteste Weise.

Hypothekdarlehen an Besitzer unbeweglicher Güter gegen Rückzahlung mittelst Annuitäten in 15 bis 42 Jahren, zahlbar in effectivem Silber oder Banknoten, werden billigst erwirkt, und den Parteien über die Modalitäten bereitwilligst Auskunft ertheilt.

(22) Die Direction.

Die Arader Comitats-Sparcassa vergütet auf Sparcassa-Einlagen 6% Interessen, escomptirt täglich Platz-Rimesse, sowie Wechsel auf fremde Plätze; ertheilt Vorschüsse auf Effecten und Rohproducte, besorgt den Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industriepapiere an der Pester und Wiener Börse zu den coulantesten Bedingungen.

Oeffentliche Erklärung.

Um für etwa mißliche Folgen in Sachen von Heiratsausstattungs-Gesellschaften keine Verantwortung zu haben, setze ich hiemit ein pl. t. Publicum in Kenntniß, daß ich die Hauptagentur des „Ersten Heveser Heiratsausstattungs Vereins“ für Arad und Umgegend bei mir aufgelassen habe und von jeder Verbindung und Eventualität in Bezug obigen Vereines hiemit mich feierlichst losjage.

Arad, 12. April 1872.

Julius Rutt.

(Eingependet.)

Allen Kranken Kraft und Genesung ohne Medicin und ohne Kosten Revalosciers de Barry von London.

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch und bestateten Revalosciers de Barry glücklich wieder hergestellt ist, viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilmahrung zweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bejeitigt: Magen-Nerven, Bräun, Lungen, Leber, Drüsen, Schleimhaut, Nerven, Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhucht, Fieber, Schwindel, Blutaufstiegen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatische Muskeln, Bleichhucht. - Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden: Certificat Nr. 71.814.

Crosne, Seine und Dife, Frankreich, 24. März 1868. Herr Reich, Steuereintnehmer, lag an der Schwindelhucht auf dem Sterbebette und hatte bereits die letzten Sacramente genommen, weil die ersten Aerzte ihm nur noch wenige Tage Leben versprochen. Ich rieth die Revalosciers de Barry zu versuchen und diese hat den glücklichsten Erfolg gehabt, so daß der Mann in wenigen Wochen seine Geschäfte wieder besorgen konnte und sich vollkommen hergestellt fühlte. Da ich selbst so viel Gutes von Ihrer Revalosciers genossen habe, so füge ich gerne diesem Zeugnisse meinen Namen bei.

Schwester St. Lambert.

Kahrbäcker als Fleisch, erspart die Revalosciers bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. - Revalosciers Chocolatés in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, es Pulver für 120 Tassen fl. 10, 288 Tassen fl. 20, 576 Tassen fl. 36. - Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8. ARAD bei F. TONES & Comp. Pest, bei Leröf. Ung. - Pest, bei Szilagyi Károly; Moskau, bei Kirov & Schlegel; Debreczin, bei Borgos Ferencz; Földvár, bei Paul Radhera; Nagy-Ranisza, bei Carl Kovat; Klausenburg, bei G. Binder; Rajshau, bei Carl Abondrazschel; Neuhausel, bei Jgna; Golegner; Debensburg, bei Johann Scheiner; Preßburg, bei Feib Pistor; Stuhlweissenburg, bei Georg Diebala; Borschak, bei Moriz Fischer, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

5. April. Helene Kliment, Köchinsochter, evang., 3 Monate, Fraisen. - 6. Samuel Miklosi, Tischler, evang., 56 Jahre, Lungensucht. - Emil Burgly, Ju-

rif, evang., 23 Jahre, Rückenmarkentzündung. - 7. Johann Schindl, Eisenbahnpacker, r. k., 36 Jahre, Lungenlähmung. - Georg Wittenberger, Schuhmachermeister, r. k., 43 Jahre, Lungenlähmung. - 8. Susanna Busingki, Eisenbahnpackerstgattin, r. k., 38 Jahre, Typhus. - Carl Huber, Tagelöhner, r. k., 18 Jahre, Typhus. - Bernhard Donnár, Kaufmann, isr., 35 Jahre, Wasserhucht. - 8. Andor Liebermann, Kaufmannsohn, isr., 4 Jahre, Lungenblutung. - 9. Hoppel Kálmán, Webersohn, r. k., 10 Monate, Gebärmutterkrampf. - Josef Szibik, Eisenbahnpackerstgattin, evang., 6 Wochen, Schwäche. - Tanaße Faur, Tagelöhner, gr. or., 37 Jahre, Schlagfluß.

Verstorbene.

6. April. Barbara Csintalan, Tagelöhnerstochter, r. k., 5 Jahre, Gebärmutterentzündung. - 8. Száva Mánya, Tagelöhnerstochter, gr. or., 3 Jahre, hitzige Fieber. - Julius Bojtor, Tagelöhnerstochter, gr. or., 8 Tage, Krämpfe. - Franz Kiss, Tagelöhnerstochter, r. k., 4 Jahre, Gehirnentzündung. - 9. Marie Dun, Tagelöhnerstochter, gr. or., 8 Monate, häutige Bräune. - 10. Katharina Malinkovits, Tagelöhnerin, gr. or., 22 Jahre, Wasserhucht. - Elisabeth Beleznai, Waise evang., 24 Jahre, Wasserhucht. - 11. Dolnár Giza, Seizimenmacherstochter, r. k., 3 Wochen, Krämpfe.

Marosúfer.

7. April. Josef Rozma, Schneidersohn, helv., 2 Wochen, Fraisen.

(Eingependet.)

Liebig's Kumys-Extract. (Exportable Steppenmilch.) Wie es häufig vorkommt, daß Schäge, die Jahrhunderte verborgen gelegen, durch einen unheimlichen Zufall entdeckt und zu Tage gefördert werden, so hat der Zufall der Heilkunde neuerer Zeit ein Heilmittel für eine Anzahl Krankheiten zugeführt, welche die Wissenschaft bisher meistens vergeblich bekämpfte: für Lungenentzündung, Bluthusten, Asthma, chronische Lungenentzündung, Abzehrung, Rückenmarksdarke, Blutmuth und Nervenschwäche.

Dieses vortreffliche Mittel, welches von der schwächsten Verdauung getragen wird und nie schaden kann, ist der Kumys oder die Steppenmilch. Die rohen Nomadenherden der russischen und asiatischen Steppen, die Kasakren, Kirgisen, Dogaiken und Turkmänen, bereiten aus Stutenmilch ein Getränk Namens Kumys, welches von ihnen seit alten Zeiten als Volksheilmittel bei verschiedenen Krankheiten angewendet wird und auf das russische Aerzte, welchen sich in unmittelbarer Nähe der genannten Völkerschaften aufhielten, zuerst aufmerksam wurden; - sie sahen sich nämlich bei denselben vergeblich nach Lungenkranken, Abgeschwächten oder Blutmuth um, und fanden die Ursache in dem Genuße der Kumys. Es wurden deshalb in Petersburg, Moskau, Kiew, Samara etc. Kumys-Institute gegründet, in welchen Kranke der erwähnten Art lediglich mit Kumys behandelt wurden und der Erfolg war durchgehends außerordentlich, ein Beweis, daß die Heilkräftigkeit des Kumys durch ein anderes als das Steppenlima, nicht beeinflusst wird. - Es ist nun auch in Wien ein Kumys-Institut gegründet worden (vorüber uns eine Broschüre des dortigen Instituts-Arztens Dr. Mangold verlegt), das ihren Kumys auch nach außerhalb, durch das General-Depot (Schleifmühlgasse 6) versenden läßt und zwar in Extract-Form nach Liebig's Vorschrift bereitet, wodurch der Versandt bequem und ohne große Kosten ermöglicht wird.

Program

Sonntag den 14. April 1. J.

von Seite mehrerer hervorragender Mitglieder des Temesvárer Stadt-Theaters, u. z. der Damen: Frau Emilie v. Ujfalusy, und Frau Marie Medelko, dann der Herren Georg Medelko und Adolf Bendiner im hiesigen Theater zu arrangirenden

CONCERTES.

1. Abtheilung.

- 1. Duett aus der Oper „Barbier von Sevilla“ von Rossini, - gesungen von Frau Emma v. Ujfalusy und Herrn Georg Medelko. 2. „Frauenherz und Eisenbahn“, humoristisches Gedicht von Saphir, vorgelesen von Frau Marie Medelko. 3. Variationen über ein russisches Thema für die Bioline v. F. David, - vorgelesen von Herrn Adolf Bendiner. 4. Arie aus der Oper „Prophet“ von Mayerbeer, gesungen von Frau Emma v. Ujfalusy. 5. Lied, - die „Fahnenwacht“, von Lindelmeier, - gesungen von Herrn Georg Medelko.

2. Abtheilung.

- 6. Arie aus der Oper „Dom- Sebastian“ von Donizetti, gesungen im Costume von Frau Emma v. Ujfalusy. 7. Großer Monolog aus „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller, - vorgelesen von Frau Marie Medelko. 8. Arie aus der Oper „Lucrezia Borgia“ von Donizetti, - gesungen von Herrn Georg Medelko. 9. „Wiegenslieb“ für die Bioline, von Heber, und „Carneval von Venedig“ für die Bioline, vorgelesen von Herrn Adolf Bendiner.

Zum Schluß:

- 10. Arie des Pagen aus der Oper „Hugenotten“ von Mayerbeer, gesungen im Costume von Frau Emma v. Ujfalusy; und „Ez a világ milyon nagy“, ungarisches Lied von Gergely Béni, - gesungen von Herrn Georg Medelko.

Dieser Lottoziehung vom 13. April 1872:

40 31 4 11 63

81. Vorlage des k. k. Bezirksrichters des Gefuchtes der Gemeinde N. Perind, in welchem dieselbe ersucht, das Gemeinde-Stammvermögen zu Schulzwecken verwenden, dann zwei der Gemeinde gehörige Häuser und Gärten veräußern zu dürfen.

82. Besuch der Gemeinder Moroda und Gyarmata betreffs Erlassung dreijähriger öffentlicher Arbeitsleistungen, respective dieselben auf die Herstellung der nach Borosjenö führenden Straße verwenden zu dürfen.

83. Gesuch des Zubor Gyula betreffs Publication seines Advocatendiploms.

84. Ansuchen des Arader Comitats-Schulsenats betreffs Befegung der durch den Tod V. Asárhelyi Dezső's und den Rücktritt Wallfisch Pál's in Erledigung gekommenen zwei Plätze.

85. Schulrichterbericht über den Verkauf der zum Eigenthum der Gemeinde Apatelek gehörigen Waldung.

Arad, 12. April 1872.

Szerb Tivadar, Obernotär.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 13. April. Dem hier circulirenden Gerüchte gegenüber, als beabsichtige der Magistrate Herr Ferdinand Scheinert die ihm seitens mehrerer seiner Temesvárer Freunde und dortigen Bürger angebotene Candidatur auf die Bürgermeisterstelle anzunehmen, können wir aus bester Quelle erklären, daß er die Candidatur entschieden abgelehnt hat.

Soeben ist uns die erste Nummer der von nun an monatlich zweimal, u. zw. stets am 1. und 15 in Szegedin unter dem Titel: „Tanügyi Lapok. Az „Alföldi tanító-egylet“ szakközlönye.“ (Blätter für das Unterrichtswesen. Organ des „Alföld-Lehrervereins“) erscheinenden Blattes zugekommen. Das unter der Redaction des Herrn Nagy János und im Verlag des genannten Vereines erscheinende Blatt ist, wie auch schon der Titel zeigt, zumeist dazu berufen, auf die Hebung des Volksunterrichtes, besonders in unserer Gegend, belehrend einzuwirken. Sämmtliche Aufsätze des Blattes, bis herab zu den vermischten Notizen, verfolgen eine instructive Tendenz, sowie überhaupt die ganze Eintheilung desselben auf fachkundige Hände schließen läßt. Unserer Uebersetzung nach erscheint dasselbe dazu berufen und auch geeignet, eine fühlbare Lücke auf dem Gebiete des Volksunterrichtswesens auszufüllen, weshalb wir dasselbe jedem Freunde der Volks-erziehung, insbesondere aber den Lehrern, bestens empfehlen können. — Die Pränumerationsgebühr beträgt auf 5 Monate, d. i. auf ein Schulsemester 1 fl. und sind die Pränumerationsbeträge an Herrn Kelemen Jitván, Lehrer in der innern Stadt in Szegedin, einzusenden.

Se. Majestät der König empfing gestern die Gratulations-Deputation der Stadt Pest, welche ihre Glückwünsche zur Verlobung der Frau Erzherzogin Gisela darbrachte. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Alois Gyöngyösi geruhten Se. Majestät zu antworten: „Mit Dank nehme ich die Glückwünsche von den Vertretern der Stadt Pest entgegen. Sagen Sie Ihren Sendern, daß die Gefühle, welche Sie hiemit zum Ausdruck brachten, in meinem väterlichen Herzen den lebhaftesten Wiederhall gefunden haben, indem ich stets mit Freuden jene warme Sympathie wahrnehme, welche die Bewohner dieser Stadt bei jedem Meine Familie berührenden Ereignisse empfinden, und welche ich auch dormalen gerne mit den aufrichtigsten Wünschen für das weitere erfreuliche Aufblühen dieser schönen Stadt und das dauernde Wohl ihrer Bewohner erwidere.“

Se. Majestät der König beehrte gestern Morgens 8 Uhr in Begleitung des Erzherzogs Josef, der Generale Graf Pejacsevics und Bellegarde, des Obersten Beck und des Majors Grünne die Central-Honvébofficiers-Schule in Pest mit einem Besuche und improvisirte daselbst eine Examen aus allen Lehrfächern. Die Prüfung lieferte ein glänzendes Zeugniß für den Fleiß und Eifer der Lehrer und der Schüler, wie denn auch Se. Majestät in warmen Worten seine Befriedigung zu erkennen gab. Se. Majestät dankte sowohl dem Director Julius Forinyák, wie auch den Lehrern, richtete an jeden derselben einige Worte, belobte insbesondere die Schüler und ermahnte sie zu weiterem Fleiß und zur Ausdauer.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Paul v. Somssich, dessen Rücktritt von der politischen Laufbahn gemeldet wurde, soll nach dem Schlusse der Reichstags-Session durch Verleihung der Geheimrathswürde ausgezeichnet werden.

(Wahlbewegung.) Die Deakpartei des Hódásger Wahlkreises hat am 9. d. in einer Conferenz, zu welcher an 100 Parteigenossen erschienen waren, sich constituirt und als ihren Candidaten für die nächste Reichstagswahl Johann Semsey jun. aufgestellt, welcher, zufällig in Hódásger an-

wesend, durch eine Deputation eingeholt wurde und sich zur Annahme der Candidatur bereit erklärte.

Die Deakpartei des Monorer Wahlbezirk'es hielt am 11. d. M. in Monor eine Conferenz ab, in welcher Herr Graf Alexander Teleki einstimmig als Candidat für den künftigen Reichstag aufgestellt wurde. Es wurde unter Führung des Herrn Carl v. Madass eine Deputation nach Gyömrö entsendet, um den Grafen für die Annahme der Candidatur zu stimmen. Der Graf dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen, erklärte sich für die Annahme bereit, und legte den Wählern sein Programm vor. Dieses Programm bewegt sich auf der Basis des Ausgleiches, anerkennt die großen Vortheile, so wie die selbstständige Stellung, die Ungarn im europäischen Staatenconcrete durch den Ausgleich errungen und bespricht die Reformen, die noch Noth thun, als da sind: die Regelung des Steuerhystems, die verhältnismäßige Vertheilung der Steuern, die Schaffung eines bürgerlichen Gesetzbuches u. s. w. Der Graf verspricht all seine Kräfte der Durchführung dieser Reformen zu weihen. Die Wähler nahmen das Programm entgegen, und herrscht im Bezirke für die Wahl des Grafen Teleki die größte Begeisterung.

Ueber die Wahlbewegung in Szolnok wird dem „P. U.“ geschrieben: „Von Seite der Deakpartei wurde als Candidat für den Wahlbezirk Szolnok der gewesene Comitatsnotär Thomas Lipschay aufgestellt, der noch als einstiger Präsident des hiesigen „Néptör“ sich der ungetheilten Achtung der Intelligenz und des Bürgerstandes erfreut, die Chancen seiner Wahl stehen überaus günstig, besonders nachdem wir erwarten, daß der Localauschuß der Deakpartei es an der nöthigen Umsicht und Energie nicht fehlen lassen wird. Die Opposition hat vorläufig erst drei Wahl-Aspiranten, den gegenwärtigen Abgeordneten Nicolaus Fejér, dessen Nichtwiederwahl gewiß, Makay, Grundbesitzer und schließlich den Abgeordneten des seligen Katholikencongresses, Advocat Ferd. Horanthy.

Bei der Großwardeiner städtischen Restauration haben sich nicht weniger als 70 Gewerbetreibende — darunter selbst einige gewesene Zunftmeister — um Commissärs- und Viertelmeisterstellen beworben. Es scheint darnach, daß der sprichwörtliche „goldene Boden des Handwerkes“ dort ziemlich in Mißcredit gekommen.

Die städtische Restauration in Theresiopel ging ebenso wie in Kesztemét nach einem Compromiß der einander gegenüberstehenden Parteien auf paritätischer Grundlage vor sich. Zum Bürgermeister wurde der Candidat der Linken Johann Mukics, zum Stadthauptmann der deakistische Candidat Michael Bertics gewählt, zum Obernotär ein Rechter, und zum Oberfiscal ein Linker u. s. f.

Entgegen der Zeitungsnachricht, als beabsichtige die Rechte im Rékás-Bezirk des Temeser Comitates Herrn Dr. Weiß als Candidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl aufzustellen, geht dem „Ung. U.“ die Mittheilung zu, daß die zur Rechten gehörenden Wähler des genannten Districtes auch bei der nächsten Wahl für ihren bisherigen Vertreter, den Abgeordneten Alexander Janicsáry stimmen werden.

Das Ofner Generalcommando hat den folgenden Befehl erlassen: „Aus Anlaß eines vorgekommenen Falles hat das Kriegsministerium anzuordnen befunden, daß den Gesuchen der Stabs- und Oberofficiere um Uebersetzung in die Landwehr nebst dem Grundbuchblatte auch ein Auszug aus der letzten Qualificationsliste und der Strafextract des Bewerbers beizuschließen ist. Hinsichtlich der Gesuche um Eintheilung in die königl. ungarische Landwehr (Honvéb's) bleiben die Bestimmungen des mit Circularbefehl vom 26. Februar 1870 kundgemachten Kriegsministerial-Rescripts vom 17. Februar 1870 maßgebend.“

(Die Verlobung der Erzherzogin Gisela.) Unter den in Wien lebenden Baiern hat die Nachricht von der Verlobung des Prinzen Leopold mit Erzherzogin Gisela natürlich große Theilnahme erregt. Donnerstag Abends versammelte sich eine große Zahl von Baiern in Dreher's Bierhalle, um zu berathen, auf welche Weise sie ihrer Freude Ausdruck geben sollen. Es wurde beschloffen, eine Glückwünschungs-Adresse der in Wien wohnenden Baiern an das verlobte junge hohe Paar zu richten und zugleich eine Ehrengabe für den Bräutigam, Prinzen Leopold, beizufügen. Der Antrag mehrerer Kriegsgesährten des Prinzen, die Statuette der Germania auf der Wacht am Rhein aus edlem Metall, künstlerisch ausgestattet, anfertigen zu lassen, wurde angenommen. Auf dem Sockel des Postamentes sollen das deutsche Reichs-, das bayerische und österreichische Wappen, umschlungen von einem Lorbeerkranz, angebracht werden, dessen Bänder die Namen jener Schlachten und Gefechte tragen sollen, welche der Prinz mitgefochten hatte. Es wurde auch proponirt, daß die bayerischen Frauen, welche in Wien do-

miciliren, ebenfalls sich zusammenfinden sollen, um die Art und Weise zu berathen, wie sie der hohen Braut ihre Verehrung bezeigen könnten.

(Erdbeben in Antiochia.) Wie der „Times“ aus Alexandria vom 6. April gemeldet wird, ist die Stadt Antiochia am 3. April zur Hälfte von einem heftigen Erdbeben zerstört worden. Der Verlust an Menschenleben ist ungeheuer, 15,000 Personen wurden getödtet. Die Noth ist sehr groß.

Telegramm der „Arader Zeitung“.

Pest, 13. April. Das russische Kaiserpaar sandte aus Livadia ein äußerst herzliches Begrüßungstelegramm an Sr. Majestät den König anläßlich der Verlobung der Erzherzogin Gisela.

Der russische Gesandte Novikoff und sein Gesandtschaftspersonal, sowie das gesammte diplomatische Corps werden bei dem feierlichen Schlusse des Reichstages anwesend sein.

Glänzende Festivitäten werden bei Sónyay, Karolhi und Karácsonyi stattfinden.

Am 8. Mai wird Sr. Majestät der König und das Ministerium in Arad eintreffen, um sodann die überschwemmten Gegenden in Augenschein zu nehmen.

Die rückständigen Petitionen im Reichstage wurden vertagt.

Nr. 165/1872.

Bur Nachricht.

Als Termin zur Abhaltung der vierteljährigen General-Congregation der Arader Comitats-Commission wird der 22. April l. J., Vormittags 10 Uhr, und nöthigenfalls die darauffolgenden Tage bestimmt, wovon die geehrten Commissionsmitglieder hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Arad, 12. April 1872.

Tabajdi Karoly, Vicegespan.

Aufruf!

Alle jene pl. t. Herren, die sich auf den umlaufenden und aufliegenden Unterschriftsbögen als mitwirkende oder als unterstützende Mitglieder des neu zu gründenden Feuerlöschcorps aufzeichneten, werden hiemit zu einer sehr wichtigen Berathung höflichst eingeladen, die am 15. d. Mts., Montag, Nachmittags um 3 Uhr, im General-Versammlungssaale der städtischen Repräsentanz stattfinden wird.

Der provisorische Ausschuß.

Volkswirtschafts-

und

Sandels-Zeitung.

(Wochenbericht der Arader Lloydgesellschaft.)

Arad, 13. April.

Getreide. Die Witterung bleibt anhaltend mild und trocken und sowohl der Entwicklung der Herbstsaaten, wie auch der Bestellung des Frühjahr-Anbaues sehr günstig.

Für Weizen ist zwar die Stimmung in Folge des schönen Standes der Saaten eine mattere geworden, alle anderen Körnergattungen erholten sich jedoch ziemlich unverändert im Preise, bloß Gerste büßte 5 kr. von letzter Notirung ein. Dagegen bleibt Weizen und Korn fortwährend gut gefragt und erfahren diese Cerealien eine Avance von 5 kr. per Megen.

Wir notiren:

Weizen 78—80 pfd. fl. 5.50—75, 81 pfd. fl. 5.90—6, 82 pfd. fl. 6.15, 83 pfd. fl. 6.30, 84 pfd. fl. 6.40—50.

Korn 72—75 pfd. fl. 3.60, 76—78 pfd. fl. 3.75 bis 3.85.

Gerste, mindere, fl. 2.65, 67—68 pfd. fl. 2.75 per 70 Pfd.

Weizen fl. 3.85—90 pr. Megen Prima-Waare.

Hafers fl. 3.75—80 per Centner.

Für Spiritus war die Stimmung eine recht animirte, da zahlreiche Bestellungen einliefen und notiren wir en gros 58, en detail 58 1/2 per Grad inclusive Faß.

Spiritus verkehrte im Laufe der Woche in fester Haltung, die Nachfrage war eine rege und auch der Localconsum theilte sich befriedigend am Gesäfte, in Folge dessen Preise sich höher stellten. Wir notiren prompt en gros bis 58 1/2 sammt Faß, en detail 56—56 1/2 ohne, 59—59 1/2 sammt Faß.

hatte die Merkwürdigkeit gesehen und damit war die Sache für dasselbe abgemacht.

Rascher als gewöhnlich zeigten sich die Damen marschfertig und nun ging es anfangs in bunter Reihe in den Nebel hinaus; aber als der Weg schmaler wurde und nur das gleichzeitige Aufsteigen von Zweien gestattete, begann man sich zu gruppieren.

Angeborg schritt heut wieder allen voran. Was konnte sie dafür, daß auch der Journalist stets die Neigung hatte, an der Spitze zu stehen und dadurch an ihre Seite kam! Ihnen folgte Theresie und es

verstand sich von selbst, daß Wiltenbruch ihr Begleiter war. Wie sich Hildegard und Baron Lobach so rasch zusammengefunden, wäre schwer zu sagen gewesen. Sie hatte anfangs über Ermattung geklagt und war ein wenig hinter den andern zurückgeblieben.

Kaum hatte sich der junge Officier grollend von Hildegard zurückgezogen, schien ihre Er schöpfung über-

wunden zu sein; ja bei einer Biegung des Weges überholte sie, vom dichten Nebel geschützt, das letzte Paar und befand sich so an der Seite Lobachs, der allein weiter geschritten war. Er bemerkte nicht einmal sogleich ihre Annäherung, und erst als sie ihn mit den Worten anredete: „Der Nebel ist köstlich, man kann sich so hübsch unsichtbar machen und als Kobold neben den andern herschreiten,“ wardte er den Kopf, und da sie jetzt dicht vor ihm stand, gewährte sie sein freudiges Erröthen: „Oder als gültige Fee, die dem einsamen Wanderer Glück und Segen bringt“, entgegnete der Baron und seine Augen ruhten voll Bewunderung auf ihrem feinen, sanft gerötheten Antlitze und ihrer lieblichen Gestalt.

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im A. S. Steinkor'schen Hause.

Einladung.

Die geehrten Actionäre der Arader Straßenbahn- und Ziegelfabriks-Actien-Gesellschaft werden zu der

Sonntag am 28 d. M.,

10 Uhr Vormittags,

im Bureau der Gesellschaft abzuhaltenden

zweiten ordentlichen General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über den Betrieb im abgelaufenen Jahre.
 2. Vorlage der Bilanz, und die Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes.
 3. Vorlage des Amortisations-Planes der Actien und Beschlußfassung.
 4. Bericht des Verwaltungsrathes über die schwebende Schuld.
 5. Wahl der Rechnungs Revisoren und zweier Mitglieder zur Authentication des Protocoll'es.
 6. Vorschläge des Verwaltungsrathes auf Abänderung dringender Paragrafen der Statuten.
- Alle jene geehrten Actionäre, welche der General-Versammlung beizuwohnen wünschen, werden ersucht, im Sinne des §. 16 der Statuten ihre Actien bis 25. d. M. bei der Cassa der Gesellschaft gegen Empfangsschein zu deponiren.
- Arad, am 13. April 1872.

Der Verwaltungsrath.

2 alte
Bouilleur-Dampfkessel,
 in brauchbarem Zustande,
 sind sammt Feuerungs- und Sicherheits-
 Armatur billigst zu verkaufen.
 Näheres bei der
Szechenyi-Kunstmühle,
 Arad.



Buckeye.

Gras-
 und
Getreide-
 Mähemaschine
 von
Adriance Platt & Comp.
 New-York.

Die beste Mäh-Maschine der Welt! Referenzen, Zeugnisse, Beschreibungen auf Verlangen gratis und franco

Preis der Buckeye ab Wien verkauft: Combinirte Gras- und Getreide-Mähemaschine mit Selbststechen und Ablegeapparat fl. 600 ö. W. B. N. Getreide-Mähemaschine mit Selbststechen und Ablegeapparat fl. 500 ö. W. B. N. (kann mit Grasmähevorrichtung versehen werden.)

Gras-Mähemaschine (New Model) fl. 350 ö. W. B. N. Sämmtliche Maschinen complet verpackt mit allen Reservetheilen und doppelten Reservemessern versehen. (305-8.12)

NB. Alle Maschinen, die rechtzeitig bestellt werden, so daß ich die Versendung ab Bremen dirigiren kann, werden auf alle Eisenbahnstationen innerhalb der österreichischen Monarchie zu obigen Preisen franco geliefert.

Jos. Oesterreicher
Wien, I. Academiestraße 3.

Concurs.

Bei der Ersten Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft ist die Stelle eines

Buchhalters und Correspondenten

mit einem jährlichen Bezuge von 1500 fl. zu besetzen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre documentarisch belegten Gesuche bis längstens 2 Mai a. c. wenden an

Arad, 13. April 1872.

die Direction

der Ersten Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft.

Bei J. Kintzig,

in ARAD,

Producten-, Getreide- und Commissions-Geschäft, werden Sub- und Mobil-Agenten für Feuer-, Hagel- und Ausstattungs-Versicherung, und ein Practikant aufgenommen. (362-1.6)

Römerbad

(das steierische Gasten),

Eröffnung der Saison am 1. Mai, an der Südbahn (vom 1. Juni an mittelst Eiszuges von Wien 8 1/2, von Triest 6 Stunden) sehr kräftige Alpentherme von 30° R., besonders wirksam bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Schwächezuständen, Frauenkrankheiten, Menstruationsstörung, Knochen- und Gelenkskrankheiten etc., reizendste Alpenlandschaft, ausgedehnte schattensreiche Promenaden, comfortable Wohnungen.

Bade-Arzt Herr Prof. Dr. Carl Folwarczny.

Ausführliche Prospective mit Tarif gratis und franco zu beziehen durch die

Direction.

(360-1.3)

Römerbad in Untersteiermark.

Im Ottrubay'schen Hause, Fischer-Gasse Nr. 3, sind zwei Wohnungen im 1. Stock und eine zu ebener Erde vom 1. Mai 1. J. zu vermieten, auch kann zu einer ein Stall und ein Schoppen gegeben werden.

Näheres beim Hausmeister dort, oder beim Eigenthümer, Hauptplatz, Ledesch'sches Haus. (367-1.3)

Avis

für

Baumeister und Bauherren!

Gut gebrannte

Ziegel à fl. 14

das Tausend sind zu haben Pester Landstraße Nr. 57.

(338-2.2)

Wohnung

zu vermieten. In neu erbauten M. Kohn'schen Hause, Rebgasse Nr. 27, ist eine elegante Gassenwohnung,

bestehend aus 3 Gassenzimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Boden, separatem Keller und Holzlage zu vermieten und vom 1. Mai an zu beziehen.

Ebenfalls ist auch ein großer, wasserfreier Weinkeller allsogleich zu vermieten.

Das zu der Verlassenschaft des weiland Nicolaus Töltényi gehörige, in der Elias Gasse Nr. 21 liegende Haus und Schoppen, sammt dem mit edlen Obstbäumen bepflanzten Garten, ist zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt der Hausmeister in der Kirchen-Gasse Nr. 15. (352-2.3)

Csödmegszüntetési hirdetmény.

Az aradi kir. e. f. törvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint az Arad városi volt törvényszék által 1871. évi 6675. sz. a. Löwy Lázár és Steinhaus David társzég ellen megnyitott csödület az alább irt törvényszéknek f. é. april 13-án 5311. sz. a. kelt határozatával csödhitelezők nem jelentkezése miatt megszüntetettvén, — megszüntnek nyilvánított.

Kelt az aradi kir. e. f. törvényszéknek 1872. april 13-án tartott üléséből.

Nagy Sándor, tszéki elnök. Péczely, tanácsjogyzó.

Die Wechselstube der Arader Handels- und Gewerbe-Bank

empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf aller Gattungen
Staats-, Industrie- u. Los-Papiere, Pfandbriefe u. Prioritäts-Obligationen und der **diversen Geldsorten**;
sie escomptirt verlorste und **nicht** fällige Lose, Grundentlastungs-Obligationen, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen, sowie auch **Coupons**;
sie verkauft **FROMESSEN** zu den Ziehungen aller Gattungen Lose;
sie verkauft Lose gegen beliebige **Ratenzahlungen** in verschiedenen Combinationen, zu **coulantesten** Bedingungen, wobei die Partei schon nach Erlag der ersten Rate am ganzen Gewinn participirt.
Bei Effecten-Käufen werden **Cassascheine** und **Einlagsbriefe** der Arader Handels- und Gewerbe-Bank, auch wenn diese noch nicht gekündigt sind ebenso fällige Coupons ohne **Provisions-Abzug** in Zahlung angenommen.

Wechselstube der Arader Handels- und Gewerbe-Bank
Bankgebäude, Hauptplatz Nr. 41.

(14-2)

Zu vermieten.
Im **Carl Kohn'schen** Haus ist eine
Gassenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
Speis, **vom 1. Mai an** zu beziehen.
Näheres beim Hausmeister.
(335-2.3)

Reeller, wirklicher Ausverkauf

von fertigen

Herrenkleidern und Herren - Schuhwaaren.

Wegen Aufbau des **Ufermann'schen** Hauses am Hauptplatz empfehlen die Befertigten ihr gut assortirtes Lager aller Gattungen

Herrenkleider und Herrenschuhe

zu den **billigsten** Preisen und bitten um zahlreichen gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
BRÜDER MÜNZ,
Hauptplatz, im Ufermann'schen Hause.

(860-6.10)

Herrn J. G. POPP, k. k. Hof - Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bogaergasse Nro. 2.
Ich habe Ihre
Anatherin - Mundwasser
geprüft und empfehlenswerth gefunden.
Professor **Oppolzer,**
(49-5) emeritirter Rector Magnificus, Professor der k. k. Klinik zu Wien, k. sächsischer Hofrath etc.
Depots:
In Arad bei den Herren **Reinhardt und Bendik, dann Tones & Comp., W. S. Primmer, F. Ströbl,** in der Parfümerie-Handlung des **Heinrich Elias, des Armin Elias** und in der des **J. v. Schwelengreber, und Josef Bisztritzky.**
Pécska: Stiller Aug., Apoth.; Nagylak: Lenhardt, Apoth.; Gyula: Müller, Apoth.; Simand: Csiky, Apoth.; Pankota: Tand, Apoth.; Hód-Mező-Vásárhely: J. Adler, Apoth.; Orosház: Medvetzky, Apoth.; Sarkad: Trajcsaovics, Apoth.; Makó: Weil Mark.; Siklós: Nyers, Apoth.; Vasárhely: Büchler; G. Szt. Miklós: Náholt, Apoth.; Mikó M.; Szegedin: M. Kovács & L. Kovács, Apoth.; Hatfeld: F. Schmur; Szentes: Eisödörfer, Apoth.; Szabadka: Milkó, Főlegyháza: Hoffner, Apoth.; Lippa: Bana Josef, Apoth.; Bözörmény: M. Lányi, Apoth.; Grosswardein: J. Janki, M. Huzella, K. Barzinsky und F. Knorr; Halas: Novák, Apoth.; Neu-Arad: C. Wagner; Temesvár, J. Szandavár, A. Quirny, Apoth.; J. Kraul, K. Jankner & J. C. Pec, Apoth.; Déva: Bosniak & Gergely; Baja: Erzöld & Söhne; Czegled: A. Pessay, Apoth.; Datta: J. Braumüller, Apoth.; Gr.-Kikinda: Kisslinger M.; Ilak: L. Kempner.

Im Hôtel garni
(Café Zemplényi)
sind stündlich
möblirte Zimmer
zu vermieten.
(358-2.3)

ANZEIGE.

Ich beehre mich einem geehrten Publicum zur herannahenden Frühjahrs- und Sommer-Saison mein frisch assortirtes Lager von
belgischen Schafwollwaaren,
so wie auch Herren- und Knaben-Anzüge zu den allerbilligsten Preisen zu empfehlen. Auch sind die modernsten Herren-Anzüge so wie Salon-Kleider jeder Zeit fertig am Lager. Um einen freundlichen Zuspruch bittet
achtungsvoll
Blau János,
(232-7) Arad, Hauptplatz, Klostergebäude Nr. 39.

Die Versendung der **Kissingen, Brückenaauer** und **Bockleter Mineralwasser** hat begonnen.
Aufträge auf **Rakoczy, Pandur, Kissingen Bitter-** dieselben, besonders **Rakoczy, wasser und Rakoczy-Pastillen,** werden prompt ausgeführt durch jede Mineralwasserhandlung, sowie durch das Comptoir der
Kgl. Bair. Mineralwässerversendung Kissingen.
(334-2.7)

Zur Reinigung und Schönheitspflege der Haut!

Eine nicht geringe Anzahl Consumenten geht bei dem Ankaufe von Toilette-Seifen von dem Grundsatz aus, je billiger, desto besser. — Sie bedenken dabei nicht, daß bei der gesuchten Billigkeit der Zweck vollständig verfehlt und außerdem das ausgegebene Geld so gut wie weggeworfen ist.
Wir halten es daher im Interesse des P. S. Publicums für geboten, auf die
Balsamische Erdnussöl-Seife der Gebrüder Leder
(Apotheker erster Classe in Berlin)
aufmerksam zu machen, welche sich als ein höchst mildes, verschönerndes Waschmittel empfiehlt und daher zur Bewahrung einer gesunden, weissen, zarten und weichen Haut, namentlich für Damen und Kinder mit hartem Teint, besonders angezeigt ist.
Als **Haar-seife** gebraucht, giebt sie einen dicken, lange stehenden Schaum und macht das Haar weicher als jede andere Seife.
Gebr. Leder's balsam. Erdnussöl-Seife ist in Stücken mit Gebrauchsanweisung & 25 Kr. — in Paketen & 4 Stück zu 80 Kr. — in vorzuziehenden Etiquetten mit nebligem Stempel versehen und jetzt ab jetzt vorräthig in **ARAD** bei
Johann Tedeschi, Adolf Schäffer, Armin Elias,
Hauptplatz. Apoth. 3. ung. Krone. Parfümerie-Handlung, Kirchengasse.
(185-15) **Jul. de Schwelengreber,**
Eparceha-Gebäude.
Sowie auch für D.-BOGSAN: A. Brayer, **KARANSEBES:** J. Neuerer, **CSONGRÁD:** Ant. Bányai, **DEBRECZIN:** Josef Csanák, Geréhy & Hanning und Apoth. Emil Rothschnack, **FACSET:** David Hirschl, **GYULA:** Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, **GROSSWARDEIN:** Mathias Huzella und Anton Janky, **H.-M. VÁSÁRHELY:** Jos. Braun, **KECSKEMET:** Apoth. Joh. Milhofer, **KIS-UJSZÁLLAS:** Sam. Nagy, **LIPPA:** A. Csordán, **LUGOS:** A. Schiessler's Söhne, **R-LUGOS:** Jova Popovits, **MAKÓ:** Apoth. Ad. Nagy, **N-KIKINDA:** Panalot Manojlovits, **ORAVITZA:** Julius Schnabel, **SZEGEDIN:** Apoth. Albert v. Kováts, und bei Burger & Dörner, **SZARVAS:** W. Réthy und für **SZOBOSZLÓ:** bei Jacob Tury.

Damen-Mode-Salon
aus **WIEN,**
H. Leitner's Filiale in Arad,
am Hauptplatz, Ecke der Forray-Gasse Nr. 32, im 1. Stock,
empfiehlt
(247-12)
die neuesten Damen-Confectionen
zu billigsten Preisen in großer Auswahl, u. zw.:

Aus echten Seiden-Sammt Jaquets, Paletots, Mantills, Tuniques von 25 fl. bis 120 fl.	Aus Belvet Jaquets, Paletots, Mantills, Tuniques von 8 fl. bis 48 fl.
Frühjahr- und Sommer-Jaquets von 3 fl. bis 15 fl.	Tuniques mit JAQUETS aus Clott, Rippe, Gullode, Cashmir-Stoffen. von 12 fl. bis 50 fl.
Promenade- und Gesellschafts-Toiletten, von 15 fl. bis 50 fl.	Schwarze und farbige Seiden - Roben, von 45 fl. bis 120 fl.
Failla, Jaquets, Mantills, Paletots u. Tuniques, von 10 fl. bis 85 fl.	Reise- und Regen- TOILETTEN, Schlafrocke, Mädchen-Jaquets und Mantills in größter Auswahl.

Ungarische wechselseitige Versicherungs-Bank.

(Magy. kölcsönös biztositó-bank.)

Die gefertigte Direction beehrt sich hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß es ihr gelungen ist,

als Hauptagenten für die Comitate Arad, Békés, Csanád und Zaránd, mit dem Sitze in ARAD, Herrn

Josef Bendik

zu gewinnen; sie hat den genannten Herrn in obiger Eigenschaft mit den Agenden im Interesse der ungarischen wechselseitigen Versicherungs-Bank betraut und ersuchen wir somit auf Grundlage dessen das hochgeehrte Publikum, den Ausschluß dieses ausschließlich die Hebung und Beförderung

des allgemeinen Wohles und der Nationalöconomie

bezwirkenden gemeinnützigen Institutes zu unterstützen, was durch je zahlreichere Beteiligung, durch Effectuirung von Versicherungen am sichersten erreicht werden kann.

Nähere Auskunft wird unsere genannte Hauptagentenschaft bereitwilligst ertheilen. Pest, im Jänner 1872.

Die Direction.

Mit Bezug auf obige Kundmachung der löbl. Direction der ungarischen wechselseitigen Versicherungs-Bank, erlaube ich mir das hochgeehrte versichernde Publikum höflichst in Kenntniß zu setzen, daß ich die in den Kreis der meiner Leitung anvertrauten Hauptagentenschaft gehörigen Arbeiten bereits begonnen habe und im Namen des genannten Institutes Versicherungsanträge in meinem Bureau, Herrengasse Nr. 4, übernehme, wo ich auch jede wünschenswerthe Auskunft stets mit größter Bereitwilligkeit zu ertheilen bereit bin. Arad, im April 1872.

Josef Bendik,
Hauptagent.

(364-1.3)

Die Wechselstube

Wiener Commissions-Bank,

Kohlmarkt Nr. 4,
emittirt

(261-30)

Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen, um sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den Vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugs-scheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentrefser allein zu machen, und außerdem ein Zinsenertragniß von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten

zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen.)

Monatliche Raten á fl. 10. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 4 Lose:

1 5perc. 1860er fl. 100 Staatslos.

Haupttrefser fl. 300.000, mit Rückkaufprämie der gezogenen Serie ö. W. fl. 400.

1 3perc. kais. türkisches 400 Frcs. Staatslos.

Haupttrefser 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold.

1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los.

Haupttrefser 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.

1 Innsbrucker (Tiroler) Los.

Haupttrefser fl. 30.000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen.)

Monatliche Raten á fl. 6. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 3 Lose:

1 3perc. kais. türkisches 400 Frcs. Staatslos.

Haupttrefser 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold.

1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los.

Haupttrefser 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.

1 Sachsen-Meinigen-Los. Haupttrefser fl. 45.000, 15.000 südd. W.

Auswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco und gratis versendet.

Auszug aus dem in Nr. 33 (1870) der „Wiener medicinischen Presse“ erschienenen wissenschaftlichen Berichte des Specialarztes für Lungen- und Halskrankheiten **Dr. Alexander Klein:**

Erfahrungen über die Wirksamkeit des Gleichenberger Brust-Saftes und der Gleichenberger Pastillen.

„Eine rühmliche Ausnahme davon machen in der That der Gleichenberger Brustsaft und die Pastillen des Gleichenberg; eben weil sie auf Grundlage anerkannt ausgezeichneter wiesendender mineralischer Quellen Zubereitungen und rein wissenschaftlich betriebener Darstellungsverfahren beruhen.“

„Zudem ist der Saft auch nicht so fade süß, wie andere Mittel, die dann endlich widerlich — und nicht mehr vertragen werden — sondern von sehr angenehmem, fast köstlichem Geschmack, ebenso die Pastillen, und eine Haupttugend noch — staunend billig.“

„Gestützt auf die vielen überraschend günstigen Resultate, die mit diesen Präparaten erzielt wurden, machen wir daher alle

Brust-Kranke

auf diese vorzüglichen und bewährten Heil- und Linderungsmittel umso mehr aufmerksam, als dieselben in ihrer heilsamen Wirkung bei Reizungen, Husten, Schwellen, Nerven- und Schilddrüsen-Entzündungen, chronischen Lungen-Katarrhen, bei mit Blutspucken und trockenem Husten verbundenen Leiden der Luftröhre als unübertroffen allgemein anerkannt sind.

Preis einer mit Zinnkapsel geschlossenen Flasche Gleichenberger Brustsaftes 1 fl. 50 kr.

Preis einer verpackten Original-Schachtel Gleichenberger Pastillen 60 kr. 50 W.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen, die jedem Artikel beigegeben sind, ermöglichen auch den rationellen Gebrauch derselben.

Versendungs-Depôt

en gros & en détail für das Mföld, Siebenbürgen und Banat bei **F. Tones & Comp.** (1116-21)

„zum schwarzen Hund“ in Arad.

Niederlagen befinden sich in Neu-Urad: A. J. Orth; Broos; A. Toth; Blumenthal; Daniel Kränzlein; Vojsa; F. Köhner; B. Csaba; Josef Décsy; Carlburg; Christof Götz; Déna; C. Gergely; Hermannstadt: J. B. Mispelbacher & Söhne; S. M. Baskábel; C. Szokolavits; Körösbánya: M. Toth; Gyppa: W. B. Simon; M. Baskábel; Nag. Budec; A. Gubed; J. J. Girner; R. Salmágy; A. Kádár; Pezámós; S. Fischer; Schäßburg: J. B. Mispelbacher & Söhne; Bilágos; Josef Rißner; V. Hunyad: P. Mátyásfy & Söhn; Werszeg: J. Fuchs.

Mein langjähriges Wirken in der medicinisch-chirurgischen Praxis, sowohl im Civil als beim Militär, im In- als auch in Auslande, haben, durch reiche Erfahrungen unterstützt, und geleitet von einem redlichen Streben und Willen mir das allgemeine Vertrauen zugeführt, und ich kann mir schmeicheln, daß alle Jene, die mein Wirken kennen, mir gewiß das günstigste Zeugniß über die glücklichen Erfolge meiner Behandlungsweise bei allen nachstehend angeführten Krankheiten ausstellen können. Ich heile sowohl acute, schnell verlaufende, als auch veraltete Nervenkrankheiten, wie Augen- u. Ohrenleiden, Schwindel, Schwerhörigkeit, Krämpfe, aller Art Hautausschläge, Geschwüre, Gebärmutterleiden. Insbesondere mache ich aufmerksam auf mein eigenes Heilverfahren mit sicherstem Erfolge bei geheimen Krankheiten, ohne jede äußere Arznei, bloß durch innere Mittel, sowie ich auch Beinbrüche ohne Schienen oder Pappverbände, einfach leicht und schmerzlos in 3 bis 6 Wochen heile, ferner kurire ich verkümpfte, krumm geborne Füße, mache alle vorkommenden Operationen in der Chirurgie und Geburtshülfe. Auch sind billig zu haben augenärztliche, chirurgische und geburtshilfliche Instrumente.

M. Pataky,

(28-12) Operateur, Augenarzt, gewesener Bezirks- und Oberarzt im Fürstenthum Serbien und Oberarzt in der ungar. Armee.

Meine Wohnung befindet sich: Hauptplatz, in Klingenspöck'schen Hause, nächst dem Stadthaus, im 2. Stock. Ordinationsstunden von 7-8 Morgens, für Arme unentgeltlich. Nachmittags von 1-3 Uhr.

Nagykárolyi

gróf Károlyi István úr Ö Excellentiája

derekegyházi uradalmából következő birtokok fognak 8-10 évre ezen évi october 1-től haszonbérbe adadni: catasztrális holdakban. szántóf. legelő.

1-szor Puszt-Csere-Szt.-László	2360	—
ehez: hegyesi birtok	369	1021
2-szor Puszt-Ujváros	1575	—
ehez: kis-ujvárosi pusztából	600	—
„ terehalmi pusztából	—	500
„ újvárosi pusztából	140	—
3-szor terehalmi puszt	750	250
4-szer terehalmi pusztából	—	250
5-szor Kis-Királyság puszt	804	—
ehez: terehalmi pusztából	—	250
6-szor szegvári puszt felső tag	1235	219
ehez: szegvári puszt mentesített rét	1686	68
7-szer kenyerei puszt	1050	470

vállalkozni kívánók f. é. május 15-én Csongrád megyében derekegyházi pusztán jelenjenek meg, hol szabad alku mellett egyezkedhetnek az uradalmi felügyelői hivattal.

Pesten, márczius 20. 1872

Fogler János,
gazdasági tanácsos.

(293-4.4)



Für die Sommer-Saison

sind die neuesten Damenkleiderstoffe:

Wasch-Leinen, Toil, Grenadin, Lénois, Gazier, Jaconas, Mosselins, Brillantin, Piqué, Frou-Frou, Barége, Bengalín, Seiden-Poupelin, Foulard, Ecrú in reicher Auswahl vorrätig.

Ferner die neuesten fertigen **Costüme**

von fl. 6 bis fl. 35.

Jaquets aus **Seide, Cloth, Sammt** und **Tuch** nach Pariser und Berliner Modell, mit und ohne Tunique.

Fabriks-Niederlage der neuesten

Sonnenschirme

empfehl dem pl. t. Publikum zu den billigsten Preisen

Julius J. Strasser.

(361-1)

Subscriptions-Einladung

auf 500 Stück Actien der

I. Gyulaer städtischen Sparcassa.

(Concessionirt mittelst Decrets des hohen Ministeriums des Handels, Zahl ³⁶¹⁵/₁₈₇₂.)
Gesammtes Actien-Capital: 1000 Stück Actien à fl. 100 ö. W.,
worauf 40% einzuzahlen sind.

Gründer:

die Herren: **Jancsovits Pál**, Vicegespan des Békészer Comitates, Dr. **Kertay Zsigmond**, Ober-Anwalt des Békészer Comitates, Dr. **Keller Imre**, **Baranovits Gergely**, Oberstuhlrichter des Békészer Comitates, Dr. **Ladics György**, **Dobay Janos**, Redacteur des „Békés“, **Schwarz Soma**, **Bach Salamon**, **Steinfeld Ignatz**, Kaufleute in Gyula, **Hámory Lajos**, Apotheker in Elek.

(368-1)

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Subscription findet am:

17. April l. J.

während den üblichen Geschäftsstunden in **Arad** bei der

Arader Comitats-Sparcassa,

in **Gyula**: bei Herrn Salamon Bach,

in **Elek**: bei der Filiale der Arader Comitats-Sparcassa statt und wird an demselben Tage

geschlossen.

2. Bei der Subscription ist eine Caution von fl. 10 per Stück in Baarem oder in börsenmäßigen Effecten, zu 80% des Courswertes gerechnet, zu erlegen.

3. Die Reduction im Falle der Ueberzeichnung bleibt vorbehalten; das Ergebnis der Subscription wird veröffentlicht werden.

Arad, 12. April 1872.

Im Namen der Gründer:

Arader Comitats-Sparcassa.

ELEMENTAR-Versicherungs-Actien-Bank.

Stammcapital 2 Millionen Gulden.

(336-2.5)

Präsidium:

Grf. Constant. Wickenburg. **Br. Th. Raule.**
Joh. C. Sothen.

Wir haben die Ehre, das pl. t. Publikum in Kenntniß zu setzen, daß die

Elementar-Versicherungs-Actien-Bank,

aermöge ihrer Beziehungen zu ausländischen Anstalten, in der Lage ist, rückfichtlich der

Hagelversicherungen

derartiß günstige Bedingungen zu gewähren, wie solche von keiner sonstigen Gesellschaft geboten werden:

Für je fl. 100 Versicherungswertb beträgt die Prämie:

von Futterkräuter, Kukuruz fl. —. 40	von Flachs fl. 2.50
" Halmfrüchte . . . fl. 1. —	" Wein fl. 4.50
" Delfrüchte . . . fl. 1. 50	" Tabak fl. 5.50.

Dies vorausgeschickt, laden wir das pl. t. versichernde Publikum ein, die Versicherungen gegen

Hagelschäden

bei der **Elementar-Versicherungs-Actien-Bank** aufzugeben, und sind wir mit Vergnügen bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheiln.

Die Hauptagentschaft der **Elementar-Versich.-Act.-Bank**, bei

J. Kintzig in Arad.

☛ Versicherungen gegen Feuerschäden werden ebenfalls zu billigsten Prämienätzen aufgenommen.

Arader Gewerbe- u. Volksbank.

Jene pl. t. Herren Actionäre, welche mit der Einzahlung der letzten Rate bisher noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, dieselbe

bis 20-ten April l. J.

um so gewisser zu leisten, als im entgegengesetzten Falle die nicht vollbezahlten Actien im Sinne des §. 17 der Statuten, nach Ablauf dieses Präclusiv-Termines annullirt werden.

(325-3.3)

Die Direction.

Dem Bewährten vertraut!

Im Jahre 1868 in Wien gerichtlich chemisch geprüft und durch zahlreiche Atteste und Zeugnisse als vorzüglich anerkannte Medicamente.

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe,

das wirksamste Mittel bei Unverdaulichkeit, Magenschwäche, Magenkrampf, Epilepsie (Fallsucht), Kolikschmerzen und Wechselstieber.

Preis einer ganzen Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung fl. 1.50, einer halben 80 kr.

Dr. Miller's Moospflanzensaft.

Ueberraschend in seiner Wirkung, bei Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nachen- und Kehltopf-Katarrh, Blutspucken und beginnender Lungentuberculose.

In Original-Fliegeln für Kinder und Erwachsene. Preis eines Ziegels 50 kr.

In ARAD stets echt zu haben bei **Tones & Comp., W. S. Prinner, F. Ströbl,**

sowie auch in B.-Csaba: P. Biener; Broos: J. Reckerd; Blasendorf: C. Schlessal; Debreczin: C. Stenczinger; Erlau: J. Schüttag; Essogg: R. Csorda; Fünfkirchen: J. Czerta; Gr.-Bocskorok: Tolverth & Franz; Gr.-Kikiada: P. Riszto; Gr.-Kapiassa: J. Nenvich; Hermannstadt: M. Sill; Carlsburg: C. Boosz; Klausenburg: C. Binder; Makó: M. Weil; Mediasch: H. Binder; Neusatz: C. Wagner; Szegedin: C. Gasner, k. ung. Lotto-Collectur; Schässburg: J. B. Teutsch; Temesvár: W. G. Wezely; Weiskirchen: F. Bauer; Werschetz: F. G. Braichler.

Central-Versendungs-Depot en gros et en detail **J. v. Millor**, Apotheker in Kronstadt. (225-10)

Bestellungen auf besten mit Holz gebrannten Kalk,

der gegen mit Steinkohlen gebrannten um 20 Percent ergiebiger ist, werden für Arad; die Theilbahnstationen bis Szaba und Temesvár unter Versicherung schnellster Effectuirung und **billigster Preise** bei Gefertigtem aufgenommen

Dasselbst wird auch vom 1. Mai ab **gelöschter Kalk** in jedem beliebigen Quantum dem Verfaufe ausgesetzt sein.

J. Kintzig,

(333-2.3)

in Arad.

Größtes Lager von Speck und Schweinfette

bei **ARMIN ELIAS,**

(384-25)

Kirchengasse, Arad.

Amerikanischer und inländischer Speck und Schweinfette

billigst zu verkaufen bei

Bernh. Deutsch,

nächst dem Klostergebäude in Arad. (263-8.8)

Ein

Praktikant

wird aufgenommen in dem

Assecuranz-Bureau

des

Heinrich Blau

in Arad. (350-3.3)

733. Pr. 1872.

(357-2.3)

Kundmachung.

Von Seite der k. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß die im Sinne des G.-N. XXVI. 1868, §. 27, für das Jahr 1872 von Seite des Arader k. u. Steueramtes für die Tischler, Glockengießer, Schnürmacher, Goldarbeiter, Zuckerbäcker, Essigfieber, Handschuhmacher, Feiseure, Schlosser, Wagner, Weber, Kürschner, Köpenhagenschneider, Hafner, Seisenfieder, Sparherdherzeuger, Schuhmacher, Rauchfangkehrer, Glaser, Schneider und Fleischhacker, zu reparativen beabsichtigten Einkommensteuerlisten bereits angeheftet wurden, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Steuerrepartitionscommission in der Herrengasse Nr. 33, im Dominik Sarlott'schen Hause l. Stock ihre Sitzungen abhält, wo die betreffenden Einkommensteuerpflichtigen im Sinne des §. 46 des erwähnten Gesetzes zur Wahrung ihrer Interessen entweder persönlich oder durch ihre Bevollmächtigten erscheinen können, da sie in entgegengesetzten Falle die Consequenzen nur sich selbst zuschreiben können.

Arad, 11. April 1872.

Der Stadtmagistrat.

Restaurations-Verpachtung.

Der Arader bürg. Schützen-Verein gibt hiemit bekannt, daß die Restauration im Stadtwaldchen auf 6 Jahre verpachtet wird und sind die gesiegelten Offerte **bis 18. D. M.** bei dem Unterschützenmeister Herrn **W. S. Prinner** einzureichen, woselbst auch die Pachtbedingungen zur Einsicht vorliegen.

Die Ratification des Pachtvertrages behält sich der Ausschuß vor. (359-2.3)

Der Ausschuß.

Arader Comitats-Sparcassa.

Wir empfehlen **Bezugscheine** auf die nachstehende **höchst vortheilhafte Spielgesellschaft**:

Spielgesellschaft C. (Jährlich 47 Ziehungen.)

Diese Gruppe enthält **sämmtliche in Oesterreich-Ungarn existirende Staats- und Privat-Anlehens-Lose, und**

50 Stück Credit-Lose,

für **50 Theilnehmer, in 38 monatlichen Raten à fl. 8 öst. Währ.** —
Gewinnste werden unter die Theilnehmer sofort vertheilt.

Nach Ablauf der Gesellschaftsdauer und der vollständigen Einzahlung der Raten, erhält jeder Theilnehmer

1 Stück Credit-Los

ausgefollt; während die übrigen Lose verkauft werden, und der cursmäßige Erlös derselben **ebenfalls** unter die Theilnehmer gleichmäßig in Baarem vertheilt wird.

Anmeldungen auf diese Losgesellschaft werden von uns gegen Erlag der ersten Rate von fl. 8 öst. W. entgegengenommen.

Ferner **Bezugscheine auf einzelne Lose, u. z.:**

1 Stück Credit-Los	in monatlichen Raten	à fl. 15 ö. W.
1 " 1864er 100 fl. Staats-Los	" " "	" " 10 " "
1 " 50 fl. 1864er Los	" " "	" " 5 " "
¹ / ₅ " 1839er Staats-Los	" " "	" " 10 " "
1 " 100 fl. ung. Prämien-Los	" " "	" " 8 " "
1 " 50 fl. ung. Prämien-Los	" " "	" " 4 " "
¹ / ₅ " 1860er Staats-Los	" " "	" " 5 " "
1 " 400 Francs Türken-Los	" " "	" " 6 " "

Ziehungslisten versenden wir an unsere Comitenten **franco** nach jeder Ziehung.

Aufträge werden gegen Postanweisung oder Nachnahme prompt effectuirt.

Bezugscheine können auch durch unsere Filialen bezogen werden.

(187-14)

Arader Comitats-Sparcassa.